

# UNSERE STADT

## STADTGEMEINDE STOCKERAU



# 140 Jahre

## Freiwillige Feuerwehr Stockerau

20. und 21. Juni 2009

Herausgeber: Stadtgemeinde Stockerau  
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Helmut Laab  
Redaktion: LFR Heinrich Bauer  
Druck: Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG, 2000 Stockerau

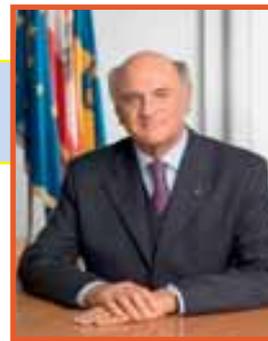
Wir danken allen Firmen, Instituten, der Stadtgemeinde  
Stockerau und allen Gönnern, die zum Gelingen dieser  
Festschrift beigetragen haben!

---

**140 Jahre** Freiwillige Feuerwehr Stockerau

# Dr. Erwin Pröll

## Landeshauptmann



Die Freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich sind die Grundpfeiler des Familiensinns in unserem Land. Sie stehen für den Zusammenhalt, mit dem wir in Niederösterreich auch schwierige Zeiten bewältigt haben und der unser Land zu dem gemacht hat, was es ist: Ein erfolgreiches und eigenständiges Land, in dem gleichzeitig auch Solidarität und Miteinander groß geschrieben werden.

140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stockerau - das sind auch 140 Jahre gelebte Kameradschaft und praktizierte Menschlichkeit. Hier sind Menschen am Werk, die nicht zuerst an sich denken, sondern zuerst fragen, was sie für den anderen tun können. So wie alle rund 94.000 Mitglieder der niederösterreichischen Feuerwehren stellen sie sich freiwillig und unentgeltlich in den Dienst der guten Sache, wenn es gilt, dem Nächsten zu helfen. Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert - doch konstant geblieben ist die Tatsache, dass wir uns in Niederösterreich stets auf die rasche und kompetente Hilfe der Feuerwehrkameraden verlassen können.

Als Landeshauptmann möchte ich nicht nur zum 140-jährigen Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau gratulieren, sondern mich auch für das vorbildliche Engagement aller Mitglieder der Stockerauer Feuerwehr bedanken. Die vielen Stunden, die von ihnen geleistet werden, sind ein wichtiger Ausdruck des Familiensinns in unserem Land. Ein herzliches "Gut Wehr" der FF Stockerau zu ihrem Jubiläum!

Euer  
Dr. Erwin Pröll



# Dr. Stephan Pernkopf

Landesrat

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau feiert ihr 140jähriges Bestehen, wozu ich sehr herzlich gratulieren möchte. Die Bevölkerung kann zu Recht Stolz sein auf ihre Feuerwehr und ihre Mitglieder.

Unsere Feuerwehren sind nicht nur Helfer in der Not. Ohne unsere Wehren wäre das soziale Leben in unseren Gemeinden um einige Facetten ärmer. Die Hilfs- und Einsatzbereitschaft, aber auch das Engagement unserer Freiwilligen ist für unsere Gemeinschaft unverzichtbar.

Das Land Niederösterreich ist stolz auf seine mehr als 94.000 Feuerwehrmitglieder in 1.653 Freiwilligen und 89 Betriebsfeuerwehren. Sie leisten jährlich mehr als 50.000 Einsätze im Kampf gegen Feuer, Katastrophen und bei Unfällen. Auch der Nachwuchs drängt zur Feuerwehr, mehr als 3.000 Jugendliche werden jährlich im Rahmen der Feuerwehrjugend für das Feuerwehrwesen begeistert. Seitens des Landes Niederösterreich wird auch für eine entsprechende Ausrüstung gesorgt, jährlich fließen viele Millionen in diesen Bereich. Wie wichtig optimale Ausbildung und Gerätschaften für die Wehren sind, zeigt sich immer wieder bei Katastropheneinsätzen.

Schließlich steht noch die NÖ Feuerweherschule als Einrichtung des Landes für die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder zur Verfügung. Jährlich nehmen tausende Feuerwehrmitglieder an zahlreichen Lehrgangsveranstaltungen teil. Um der Bedeutung

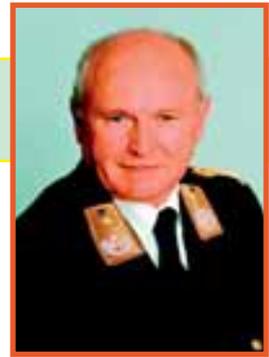
einer optimalen Ausbildung Rechnung zu tragen, wurde die neue Feuerweherschule in Tulln gebaut. Die alte Feuerweherschule war bereits zu klein geworden und konnte die Erfordernisse einer modernen Ausbildung nicht mehr erfüllen. Die neue Schule hat sich bestens bewährt.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau alles Gute.

Gut Wehr!

# LBD Josef Buchta

## Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und Landesfeuerwehrkommandant



Als vor 140 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Stockerau gegründet wurde, war die Welt noch eine andere. In Wien regierte Kaiser Franz Joseph in seinem 21. Regierungsjahr und es sollte noch viele Jahrzehnte dauern, bis die "Drei-Zylinder-Dampfspritze mit Rohhanf-schläuchen" den neuesten Stand in der Feuerwehrentechnik repräsentieren konnte.

Politisch wie auch technisch hat sich in diesen 140 Jahren viel verändert. Geändert haben sich auch die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau: Die Feuerwehr hat heute nicht nur mit Bränden und den damit verbundenen Gefahren zu kämpfen, es gilt vielmehr bei jeder Form von Unfällen oder Katastrophen helfend einzugreifen sowie für den Schutz der Umwelt aktiv zu werden. Die Feuerwehren müssen ihre Ausbildung und ihre Ausrüstung den Anforderungen der Gegenwart ständig anpassen. Der NÖ Landesfeuerwehrverband unterstützt die Feuerwehren in vielen Bereichen: Schaffung von zeitgemäßen Aus- und Fortbildungsmodellen, Beschaffungsaktionen oder die Vertretung des Feuerwehrwesens gegenüber Landesregierung und Behörden sind dabei zu erwähnen. Der Erhalt der Freiwilligkeit und die innere Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen sind wichtige Herausforderungen für die Zukunft.

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau ist für diese Aufgaben gerüstet. Seit 140 Jahren sind die freiwilligen Helfer nun schon Teil der Geschichte ihrer Stadt. Das hohe Einsatzaufkommen zeugt von ihrer Leistungsfähigkeit. Die vielen Mitglieder, die sich freiwillig und ehrenamtlich für die Allgemeinheit engagieren, sind Zeichen der guten Kameradschaft, mit der die Feuerwehr ihre Aufgaben erfüllt.

Die Feuerwehr hat aber auch eine wichtige Funktion als Kulturträger inne. Gerade die Freiwillige Feuerwehr Stockerau hat das in den letzten Jahrzehnten unter Beweis gestellt, in dem sie als soziales Bindeglied Jung und Alt zum gemeinsamen Wohle der Bevölkerung vereint gehalten hat. Wenn die primären Aufgaben der Feuerwehren heute unter dem Slogan "Retten - Löschen - Bergen - Schützen" treffend zusammengefasst sind, fällt unserer Organisation eben auch gesellschaftliche Bedeutung zu. Ein Jubiläum ist Gelegenheit, die Feuerwehr der Öffentlichkeit zu präsentieren und auf die verschiedensten Anliegen hinzuweisen. Die Präsenz in der Öffentlichkeit ist ein besonders wichtiges Anliegen, denn nur dadurch können die Anliegen der Feuerwehren transparent gemacht und umgesetzt werden.

Als Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich gratuliere ich zum 140. Geburtstag und wünsche allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau einen guten Zusammenhalt und eine erfolgreiche Zukunft. Allen Feuerwehrmitgliedern wünsche ich, dass sie unbeschadet von ihren Einsätzen nach Hause zurückkehren und dass Eure Feuerwehr weiterhin ein aktiver und unverzichtbarer Bestandteil Eurer Stadt sein wird.

Euer  
Josef Buchta



# Helmut Laab

## Bürgermeister

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau feiert heuer ihr 140jähriges Bestandsjubiläum. Sie zählt damit zu den ältesten Feuerwehren unseres Bundeslandes. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zu gratulieren, sondern auch Bilanz zu ziehen und sich einige Gedanken über die Zukunft zu machen.

Die Leistungen unserer Feuerwehr können sich sehen lassen. Die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau wurde auch in den vergangenen Jahren wieder durch zahlreiche Einsätze eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Diesem Einsatz ist es zu verdanken, dass Menschen, Tiere und Sachwerte vor größeren Schäden bewahrt werden konnten. Der konsequenten, guten Jugendarbeit ist es zu verdanken, dass die Feuerwehr Stockerau über eine entsprechende Mannschaftsstärke verfügt und so gut ausgebildet gegen Feuer, Wasser und bei schweren Unfällen Hilfe leisten kann.

Als Bürgermeister der Stadt Stockerau ist mir dieses Jubiläum ein willkommener Anlass mich beim Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau aber auch bei der gesamten Mannschaft sehr herzlich zu bedanken. Es ist in unserer heutigen Zeit keineswegs selbstverständlich sich freiwillig für die Sicherheit anderer einzusetzen und im Notfall 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr binnen kürzester Zeit überall zur Verfügung stehen. Auch den Familien der Feuerwehrmitglieder möchte ich Danke sagen für ihr Verständnis, das sie der Tätigkeit der Feuerwehr entgegenbringen.

Namens der Stadtverwaltung darf ich mich vor allem für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ein Zeichen für diese Zusammenarbeit war die schon unter Bürgermeister Richentzky begonnene Umsetzung des Wechselschladerkonzepts. Dieses Konzept leistete sicher einen wesentlichen Beitrag für das sehr positive Image der Feuerwehr in der Bevölkerung unserer Stadt.

Zum Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich und wünsche allen Feuerwehrmitgliedern viel Freude bei ihrer Arbeit und eine sichere Rückkehr von ihren Einsätzen.

Ihr

Helmut Laab  
Bürgermeister

# Dr. Norbert Haselsteiner

## Bezirkshauptmann in Korneuburg



Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau gehört mit ihrem Gründungsjahr 1869 nicht nur zu den ältesten Feuerwehren des Bezirkes Korneuburg, sondern erfüllt neben ihren Aufgaben in der an Einwohner stärksten Stadt des Weinviertels auch eine zentrale Funktion für das gesamte Feuerwehr- und Katastrophenschutzwesen im Bezirk. Seit dem Jahre 1994 ist im modern ausgebauten Feuerwehrhaus die ständig besetzte Bezirksalarm- und Warnzentrale für den gesamten Bezirk Korneuburg eingerichtet.

Die Geschichte der FF Stockerau ist ein Spiegelbild der Entwicklung des gesamten Feuerwehrwesens. Standen bei Gründung noch die Bekämpfung von Bränden und die Abwehr der Gefahren des Hochwassers im Vordergrund, so sind in den letzten Jahrzehnten die vielfältigen technischen Einsätze im Straßenverkehr, bei Umweltgefährdungen und bei sonstigen Bedrohungen hinzugetreten.

Ein Rückblick auf die Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau zeigt, dass durch die hohe Einsatzbereitschaft, den hervorragenden Ausbildungsstand und auch durch die unter Mitwirkung der Feuerwehrmänner in zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden geschaffene modernste Ausrüstung in verschiedensten Notsituationen rasche und kompetente Hilfe zum Wohl und zur Sicherheit der Bevölkerung geleistet werden konnte. Diese Einsatzkraft der FF Stockerau zeigt sich bei ca. 500 bis 600 Einsätzen pro Jahr nicht nur im Gebiet der

Stadtgemeinde Stockerau, sondern im Rahmen der Hilfeleistung auch im gesamten Bezirk Korneuburg und darüber hinaus. Vorbildliches leistet die FF Stockerau auch in der Jugendarbeit und im vorbeugenden Brandschutz.

Wenn im Jahr 2009 das 140-jährige Bestandsjubiläum festlich begangen wird, so ist das ein äußeres Zeichen, dass die Freiwillige Feuerwehr Stockerau auch in Zukunft ihre gesamte Kraft in den Dienst der Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen wird.

Als Bezirkshauptmann darf ich zum 140-jährigen Bestehen herzlich gratulieren und für die erbrachten Leistungen, den gezeigten Idealismus, die gelebte Kameradschaft, die ausgezeichnete Arbeit und die hervorragende Zusammenarbeit herzlich danken. Mit meiner Gratulation verbinde ich die besten Wünsche an die Freiwillige Feuerwehr Stockerau für eine erfolgreiche Zukunft.

Euer Bezirkshauptmann



# BR Johann Riefenthaler

## Abschnittsfeuerwehrkommandant

Als sich im Jahre 1869 engagierte Bürger aus Stockerau mit dem Ziel einer raschen und organisierten Hilfe im Brandfall zusammenfanden, konnte niemand die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erahnen.

Obwohl die Freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs permanent zu Klein- und Mittel-, aber, wenn auch Gott sei Dank nicht täglich zu spektakulären Großbränden ausrücken müssen, ist ein großer Teil der Einsätze auf andere Vorkommnisse zurückzuführen. Verkehrsunfälle, bedingt durch das ständig steigende Verkehrsaufkommen sind schon fast täglich Ursachen für Feuerwehreinsätze. Neben der Hauptaufgabe, nämlich der Menschenrettung, müssen z.B. Verkehrsflächen freigemacht werden oder ausgetretener Treibstoff oder Öle gebunden und ordnungsgemäß entsorgt werden.

Und der vielfach zitierte Klimawandel verursacht Schäden im ganzen Land. Ob dies Arbeiten nach Stürmen, Auspumparbeiten nach Überschwemmungen oder das Abtragen der Schneelasten von einsturzgefährdeten Objekten sind, die Feuerwehren werden immer gerufen und kommen pflichtbewusst, um in Notlagen gekommenen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu helfen.

Die Schwerpunktfeuerwehr Stockerau hat dabei eine Vorbildfunktion. Neben der ausgezeichneten Ausrüstung verfügen die Mitglieder auch

über die erforderliche Ausbildung. Mit 94 aktiven Mitgliedern ist Stockerau eine der einsatzstärksten Wehren von Niederösterreich. Eine ausgezeichnete Jugendarbeit bewirkt, dass dies auch langfristig so bleiben wird.

Auch wenn sich das Aufgabengebiet wesentlich erweitert hat, beweist die Feuerwehr Stockerau, dass sie die Idee aus dem Jahre 1869, dem Nächsten zu helfen, bis heute weiterverfolgt.

Daher darf ich als Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes Stockerau, der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau unter dem Kommando von Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrrat Heinrich Bauer, zum 140-jährigen Bestandsjubiläum, verbunden mit der Segnung des neuen Großtanklöschfahrzeuges, recht herzlich gratulieren.

Euer

Abschnittsfeuerwehrkommandant

# LFR Heinrich Bauer

## Bezirksfeuerwehrkommandant und Feuerwehrkommandant



Als beherzte Männer mit Alois Reichl, Friedrich Scherer und Johann Kattus im Jahre 1869 die Freiwillige Feuerwehr Stockerau gründeten, um den Brandschutz in unserer Stadt sicher zu stellen, waren sie vom gleichen Ideal beseelt, wie jene Feuerwehrmitglieder welche am 20. und 21. Juni 2009 das Jubiläum unserer Wehr feiern.

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau weist derzeit einen Mannschaftsstand von 130 Mitgliedern auf. Der Ausrüstungs- und Ausbildungsstand kann als sehr gut bezeichnet werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau hat in der Vergangenheit bewiesen, dass ihre Mitglieder die an sie gestellten Anforderungen, waren es schwierige Einsätze, wie Brände, Menschenrettungen, Katastropheneinsätze aber auch Übungen oder kulturelle Veranstaltungen, bestens bewältigt haben. Ich bin mir sicher, dass dies auch in Zukunft so sein wird und dass sich die Freiwillige Feuerwehr Stockerau für die Sicherheit der Bevölkerung der Stadt Stockerau zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jedem Wetter einsetzen wird.

Mit dem Ankauf eines Großtanklöschfahrzeuges ist ein großer Schritt zu mehr Sicherheit für unsere Mitmenschen in unserer Stadt und darüber hinaus getan worden. Auch unsere Feuerwehrmitglieder können sich sicher fühlen. Dieses Einsatzfahrzeug wird zum 140jährigen Jubiläum gesegnet und in Dienst gestellt. Ich danke an dieser Stelle im Namen aller Feuerwehrmitglieder dem Bürgermeister, dem gesam-

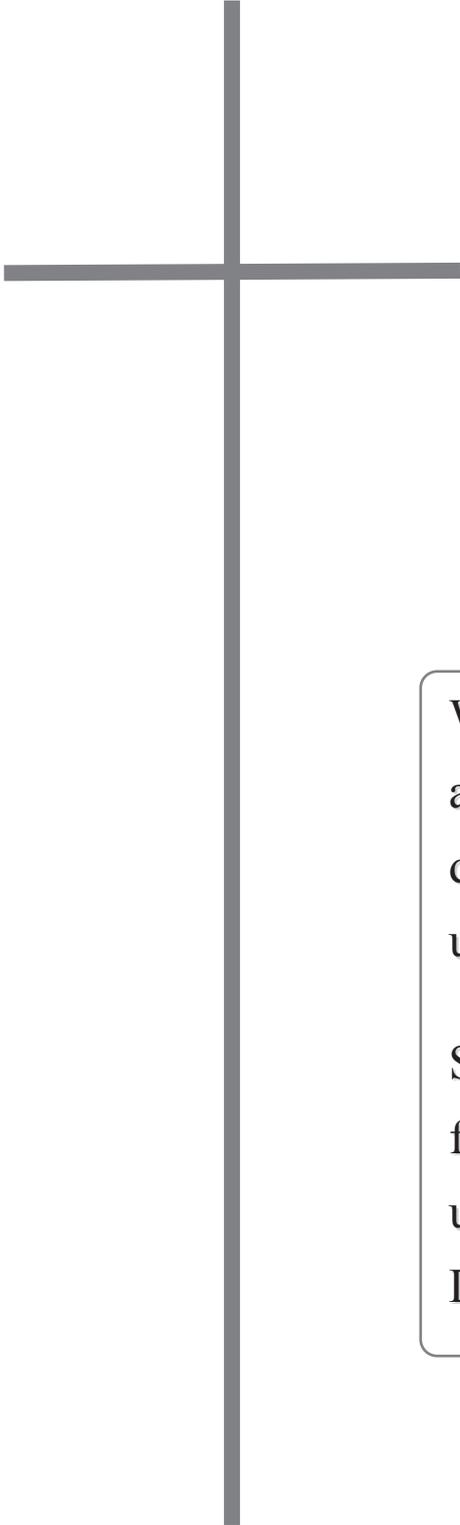
ten Stadt- und Gemeinderat von Stockerau, dem NÖ. Landesfeuerwehrverband und dem Land Niederösterreich für die finanzielle Unterstützung, dass dieses Vorhaben gelungen ist. Vor allem danke ich aber meinen Kameraden, welche in wochenlanger Arbeit dieses Projekt ausgearbeitet und mit der Firma Lohr-Magirus umgesetzt haben. Ich hoffe, dass mit diesem modernen GTLFA 8000/400 viele Übungen geleistet, aber wenige Einsätze bestritten werden müssen.

Alle Gäste, besonders unsere ausländischen Feuerwehrkameraden aus Andernach und Jablonne begrüße ich zu unserem Jubiläum ganz besonders und wünsche ihnen einen schönen Aufenthalt in unserer Stadt.

Als Bezirksfeuerwehrkommandant gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau zu dieser Leistung und zum 140-jährigen Bestandsjubiläum.

Die Bevölkerung von Stockerau kann stolz auf ihre Feuerwehr sein.

Euer Kommandant



Wir gedenken in Ehrfurcht  
aller Kameraden,  
die seit der Gründung  
unserer Wehr verstorben sind.

Sie waren Beispiel  
für Kameradschaft und Treue  
und Vorbild im  
Dienste der Nächstenliebe.

# PROGRAMM:

## Samstag, 20. Juni 2009:

### 10.00 Uhr:

Parade der Einsatzfahrzeugen durch die Stadt

### 10.30 bis 16.00 Uhr:

Fahrzeug- und Geräteschau am Gelände der FF Stockerau  
Feuerwehr, Rettung, Polizei und Bundesheer  
Feuerlöscherüberprüfung

### 11.00 Uhr:

Eröffnung des Übungsdorfes "Senninger Lager"

### 19.00 Uhr:

Festakt 140 Jahre FF Stockerau im Z2000,  
Ansprachen, Multimedia-Show  
Verleihung von Auszeichnungen

### Ab ca. 20.30 Uhr:

**Festbankett 140 Jahre FF Stockerau**  
(nur für geladene Gäste)

## Sonntag, 21. Juni 2009:

### 09.30 Uhr:

Gottesdienst mit Segnung des  
neuen Großtanklöschfahrzeuges  
im Feuerwehrhaus Stockerau

### 11.30 Uhr:

Frühschoppen im Feuerwehrhaus  
mit gemütlichem Ausklang

## 31. Stockerauer Feuerwehrfest

**11. bis 13. September 2009**

# Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau 1999 bis 2008



Die Jahre von 1999 bis 2008 waren von zwei Großereignissen geprägt: Die Hochwasserkatastrophe 2002 und der Großbrand am Gelände der Fa. ABS am Fuchsenbühel im Jahr 2006.

Aber auch Brände in Betrieben und Privathäusern, Rettungen und Bergungen nach Verkehrsunfällen, Menschen- und Tierrettungen, das Bekämpfen von Überflutungen und Unwetterschäden waren fast jedes Jahr von den Mitgliedern unserer Wehr zu meistern. Dank der guten Ausbildung und des Idealismus unserer Mannschaft und der den Erfordernissen angepassten Ausrüstung ist uns dies auch immer mit gutem Erfolg gelungen. Die in der Folge dargestellten Ereignisse stellen nur Auszüge aus dem umfangreichen Tätigkeitsfeld der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau dar.



## 1999:

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau mußte im Jahr 1999 mehrere Male zu Bränden auf der Mülldeponie am Fuchsenbühl ausrücken. Immer wieder kam es durch Selbstentzündung zu Schwellbränden. Mit großem Einsatz der Feuerwehrmänner und gutem Gerät konnte die Brandgefahr gebannt werden.

Im September 1999 ist es in der wasserseitigen Schleuse des Donaukraftwerkes Greifenstein zu einem Schiffunglück gekommen. Bei dieser Havarie kippte ein Schubschiff um und sank. Dadurch wurde Maschinen- und Dieselöl frei und floss in die Schleuse. In einem mehr-tägigen Öleinsatz konnte die Freiwillige Feuerwehr Stockerau mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehren Korneuburg, Langenzersdorf, Kritzendorf, Höflein, St. Andrä Wördern und der NÖ Landes Feuerweherschule die Gefahr einer Ölverseuchung verhindern. Bei diesem Einsatz war A-Boote, Ölsperren und Pumpen der Feuerwehr eingesetzt.

1999 mußte zu 399 Technischen Einsätzen, davon 144 Verkehrsunfälle von Pkws, Lkws und zu einer Flugzeugbergung ausgerückt werden. Dabei wurden 16 Personen aus Notlagen befreit. Zwei Menschen konnten nur mehr tot aus den Fahrzeugen geborgen werden. Weiters waren 63 Brände zu bekämpfen und es wurden 136 Brandsicherungsdienste bzw. vorbeugende Brandschutz-tätigkeiten geleistet werden. Im Rahmen des 130-jährigen Bestehens unserer Wehr wurde die Ausrüstung um zwei neue Einsatzfahrzeuge erweitert: Ein Tanklöschfahrzeug

3000 auf Iveco Magirus Alu-Fire und ein Einsatzleitfahrzeug Citroen Jumper wurden angeschafft und ersetzen das TLF 2000 Steyr 680 und das alte Kommandofahrzeug auf VW LT 35. Zur Bewältigung dieser Aufgaben waren wieder zahlreiche Übungen und Schulungen der Mannschaft notwendig.

Unsere Feuerwehrjugend konnte mit einem 1. Platz in Bronze und einem 2. Platz in Silber bei den Bezirksfeuerwehrjugendleistungs-bewerben in Stockerau hervorragende Leistungen erbringen.

## 2000:

Auch im Jahr 2000 waren wieder 63 Brände, 128 Brandsicherungsdienste und 297 Technische Einsätze zu bewältigen. Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau war beim Großbrand bei der Farbenfabrik Lutz in Korneuburg am 23. Juli von 01.19 bis 05.32 Uhr mit 24 Mann bei der Brandbekämpfung in einer Lagerhalle von Lacken und Lösungsmittel eingesetzt. Es waren weitere fünf Feuerwehren im Einsatz. Bei diesem Einsatz wurden von der FF Stockerau drei Tanklöschfahrzeuge, eine Drehleiter, ein Atemluftfahrzeug, ein Druckbelüfter und das Einsatzleitfahrzeug eingesetzt.

Am 16. September brannte in Gaisruck ein Wirtschaftsgebäude. Zur Brandbekämpfung waren neun Feuerwehren aus dem Feuerwehrunterabschnitt Hausleiten alarmiert worden. Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau sorgte mit dem Atemluftfahrzeug für das Befüllen der Atemluftflaschen.

Im Silo des Lagerhauses Sierndorf kam es am 9. 10. 2000 zu einem

Brand der Trockenanlage. Dieser Brand wurde gemeinsam mit den Feuerwehren Sierndorf und Oberolberndorf unter Kontrolle gebracht. Von unserer Wehr wurden die Drehleiter, ein Tanklöschfahrzeug und der Druckbelüfter eingesetzt. In unserem Einsatzbereich kam es 2000 leider wieder zu mehreren schweren Verkehrsunfällen mit Verletzten und Toten.

Am 30. Juni stieß auf der B 30 ein Pkw mit einem tschechischen Reisebus zusammen. Für die beiden eingeklemmten Insassen des Pkw kam jede Hilfe zu spät. Die Businsassen wurden von der FF Sierndorf und unseren Männern gerettet und bis der Ersatzbus eintraf in der Feuerwehrzentrale versorgt. In den Abendstunden des 20. November prallte ein Pkw auf der Hochstraße im Gemeindegebiet Großmugl gegen einen Baum und fing sofort Feuer. Der eingeklemmte Fahrzeuglenker verbrannte hilflos im Auto, obwohl die Feuerwehren Herzogbirbaum, Großmugl und Stockerau sofort alarmiert wurden. Zwei Tote forderte ein schwerer Verkehrsunfall am 7. 12. 2000 auf der Autobahnabfahrt Stockerau Ost. Ein Pkw war mit hoher Geschwindigkeit in einen ÖBB Linienbus gerast. Der Lenker des Pkw und seine Freundin mussten von der FF Stockerau mit dem hydraulischen Bergesatz aus dem Wrack geschnitten werden. Von den Businsassen wurde niemand verletzt. Die Unfallstelle wurde von der FF Stockerau und der FF Tulln von den Unfallfahrzeugen freigemacht. Im Jahr 2000 wurden, wie jedes Jahr, Gesamtübungen, Übungen und Schulungen durchgeführt. Von den



99 aktiven Feuerwehrmitgliedern besuchten 22 Männer 31 Lehrgänge. Sie opferten insgesamt 95 Tage ihrer Freizeit für Aus- und Weiterbildung. Mit der Grundausbildung 2000 wurden neue Ausbildungsmethoden eingeführt.

Bei den Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerben in Senning konnte von der Altersgruppe ein guter 2. Platz in Bronze errungen werden. Bei den Jubiläums-Landesfeuerwehrleistungsbewerben in Hollabrunn wurden ebenfalls gute Leistungen erbracht und das Abzeichen erfolgreich erkämpft. Bei den internationalen Wettkämpfen in Renningen, BRD, wurde ein ausgezeichnete 1. Platz bei den ausländischen Gruppen erreicht. Auch die Feuerwehrjugend konnte mit einem 2. Platz in Silber und einem 4. Platz in Bronze bei den Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerben in Senning wieder sehr gut abschneiden. Neue Tore wurden bei der Reparaturbox, bei der Waschbox und bei der hinteren Ausfahrt in den Übungshof eingebaut. Weiters wurde u.a. auch ein neues Kommandantenfahrzeug Ford Escort angeschafft.

## 2001:

Auch in diesem Jahr waren wieder 504 Einsätze und zahlreiche Übungen zu bestreiten. Unsere Feuerwehrjugend feierte ihr 25jähriges Bestehen. Als Geburtstagsgeschenk wurde ein Mannschaftstransportfahrzeug Citroen Jumper in Dienst gestellt.

Auch das Feuerwehrfest und der Feuerwehrball waren wieder sehr erfolgreich und gut besucht. Aus den Erlösen konnten wir wieder notwendige Geräte und Ausrüstungsgegen-

stände anschaffen. Bei der Neuwahl des Feuerwehrkommandos im Jänner 2001 wurden OBR Heinrich Bauer als Kommandant und HBI Herbert Kaller und HBI Stefan Fügenstein als Kommandanten-Stv. bzw. VI Helmut Wagner als LdVD wieder bestätigt.

## 2002:

65 Brände, 108 Brandsicherheitswachen und vorbeugende Brandschutz Tätigkeiten bzw. 386 Technische Einsätze waren im Jahr 2002 an der Tagesordnung, Das herausragende Ereignis war das Jahrhunderthochwasser im August. Auch in unserem Bezirk hatten wir mehrere Tage gegen die Fluten anzukämpfen. In Stockerau hielt sich der Schaden dank des guten Hochwasserschutzes in Grenzen. Trotzdem wurden aber einige Gebiete, wie die Gartensiedlung am Pflanzsteig überflutet. Die FF Stockerau war mehrere Tage im Einsatz. Aus dem Augebiet mussten mehrere Personen gerettet werden. Zur Sicherung des Trinkwassers war ebenfalls ein Einsatz notwendig. Mehrere Dämme im Stadtgebiet wurden mit Sandsäcken verstärkt und etliche Keller ausgepumpt. Mehrmals waren die Kameraden unserer Wehr auch im Rahmen des NÖ Katastrophenhilfsdienstes in den Bezirken Tulln und Krems im Einsatz. Insgesamt wurden mehr als 6.000 Einsatzstunden von den Mitgliedern unserer Wehr geleistet. Im Mai musste die FF Stockerau zu einem Verkehrsunfall auf der A22 ausrücken. Den Einsatzkräften bot sich ein Horrorscenario: Ein Reisebus mit Pensionisten aus Wien war auf ein Fahrzeug der Straßenmeisterei aufgefahren. Mehrere Personen waren eingeklemmt und mussten

befreit werden. Feuerwehr und Rettung waren bei diesem Einsatz psychisch und physisch fast bis zur Leistungsgrenze gefordert. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Autobahngendarmerie und dem Roten Kreuz konnte auch dieser schwere Einsatz ruhig und professionell gemeistert werden.

Am 3. November wurde die FF Stockerau zu einem schweren Zugsunglück nach Sierndorf gerufen. Eine Schnellbahngarnitur war im Bereich des Bahnhofes Sierndorf auf einen dort abgestellten Lastzug geprallt. Der erste Waggon der Schnellbahn und mehrere Wagen des Lastzuges waren entgleist. Zum Glück gab es keine Toten. Drei Reisende wurden schwer verletzt und 22 erlitten leichte Verletzungen. Im Jahr 2002 waren auch mehrere Brände zu löschen, wie z.B. auf der Mülldeponie oder etliche kleine Wohnungsbrände. Der größte Brand war im September bei der Firma Moser am Sparkassaplatz zu bewältigen. Der Brand war in einem Lagerraum mit Reinigungsmittel ausgebrochen und breitete sich schnell aus. Die FF Stockerau setzte ihre Kräfte gezielt ein und konnte in kürzester Zeit den Brand löschen und die Gefahr dank der guten Ausbildung bannen.

Im Juni 2002 fand auch ein großes Treffen unter dem Motto "Feuerwehrfreundschaft" statt. Feuerwehrkameraden aus Andernach am Rhein (D), Jablonne nad Orlice (CR), Baranovice (BR), Moschonmargyrovár (HU) und Stockerau (A) waren gemütlich beisammen. Auch ein gemeinsamer Ausflug nach Mariazell war am Programm.



## 2003:

In diesem Jahr waren Gott sei Dank keine spektakulären Einsätze zu bewältigen. Bei den technischen Einsätzen handelte es sich zum Großteil um teils schwere Verkehrsunfälle, Sturmschäden, Auspumparbeiten, Wespen und Türöffnungen. Auch bei den Brandeinsätzen waren nur kleine Brände in Wohnungen, ein LKW-Brand in Sierndorf, einige Pkw-Brände und Brände auf der Mülldeponie zu löschen. Bei 118 Veranstaltungen wurden Brandsicherheitswachen zur Sicherheit der Besucher geleistet. Diese Einsätze konnten Dank der guten Ausbildung unserer Mitglieder ohne größere Probleme gelöst werden. Neben den tausenden Einsatzstunden sind für Übungen und Ausbildung ebenfalls noch viele Stunden der eigenen Freizeit zu opfern. Bei der Nachbesprechung zum Hochwasser 2002 wurde von der FF Stockerau ein Konzept vorgelegt, das die Anschaffung einer Einstell- und Lagerhalle und ein Wechselladerkonzept vorsah. Dieses Konzept trägt langfristig zur Einsparung von mehreren Fahrzeugen bei. Diese Fahrzeuge werden durch Container ersetzt. Die bereits 2003 errichtete Halle dient zur Lagerung von Materialien für den Einsatz. Neben der Halle wurden ein Gabelstapler und ein WC-Container angekauft. Weiters wurde die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrmitglieder zum Teil erneuert.

## 2004

Das Jahr 2004 war von Bränden auf der Mülldeponie und vielen technischen Einsätzen auf der A22 gekennzeichnet. Bei einem Großbrand auf

dem Gelände der Firma ABS auf der Mülldeponie waren auch mehrere Feuerwehren aus den Nachbargemeinden mit mehr als hundert Feuerwehrmännern eingesetzt. Weiters wurden 73 Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen geleistet und 49 Tätigkeiten im vorbeugenden Brandschutz durchgeführt. Diese stellen einen sehr wichtigen Bestandteil zum Verhindern von Bränden dar.

Von den 122 Verkehrsunfällen waren auf der Autobahn fast 60 Einsätze, darunter leider auch Unfälle mit Toten, zu bewältigen. Dabei wurden 24 Menschen aus Notlagen befreit. Auch Sturmschäden, Auspumparbeiten, Türöffnungen usw. waren wieder dabei.

Neben Turnustübungen mit verschiedenen Geräten und Fahrzeugen wurden auch Übungen bei Firmen, wie bei der OMV, dem Internat der Kfz-Mechanikerberufsschule und bei einer Pharma-Logistikfirma durchgeführt. Weiters wurde bei der Veranstaltung "135 Jahre FF Stockerau" eine große Fahrzeug- und Geräteschau mit Einsatzübungen geboten. Das Wechselladerfahrzeug wurde seiner Bestimmung übergeben. Auch der Bezirksfeuerwehrtag fand in Stockerau statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die Fa. ISOVER als feuerwehrfreundlicher Arbeitgeber geehrt. Zu dieser Veranstaltung hatten wir auch unsere ausländischen Feuerwehrkameraden aus Deutschland und der Tschechischen Republik eingeladen.

## 2005:

Eine Brandsicherheitswache, welche sich beim Ball der Landjugend im Veranstaltungszentrum Z 2000

befand, hatte einen Brand in der Toilettenanlage des Parkdecks entdeckt. Sie versuchte den Brand unter Kontrolle zu bringen. Dies war jedoch aufgrund der starken Rauchentwicklung nicht möglich. Nach Eintreffen eines Tanklöschfahrzeuges konnte der Brand rasch gelöscht werden. Gefahr für die Besucher des Veranstaltungszentrums bestand zu keiner Zeit.

Am 12. Jänner fuhr ein Gendarmeriebeamter mit seinem Dienstfahrzeug von Niederfellabrunn in Richtung Stockerau. In einer Rechtskurve prallte er frontal gegen einen entgegenkommenden PKW. Der Beamte wurde aus dem Fahrzeug geschleudert, lebensgefährlich verletzt und verstarb später an den Folgen des Unfalles. Der andere Lenker wurde ebenfalls schwer verletzt von der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug geborgen und vom Roten Kreuz ins Krankenhaus gebracht.

Am 25. Jänner brach um ca. 8.30 Uhr ein Brand im Stromverteilerraum des Gymnasiums Stockerau aus, der zu starker Rauchentwicklung führte. Die rund 850 Schüler und 70 Lehrer waren bereits in vorbildlicher Weise von einigen Lehrkräften ins Freie gebracht worden, als sieben Fahrzeuge und rund 30 Mann der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau zum Einsatzort kamen. Der Brand selbst konnte innerhalb kürzester Zeit unter schwerem Atemschutz gelöscht werden. Viele Schülerinnen und Schüler hatten ohne Jacken fluchtartig das Gebäude verlassen. Vor einer Durchlüftung des Gebäudes war an eine Rückkehr nicht zu denken. Die Kinder wurden mit Autobussen ins Sportzentrum „Alte Au“ gebracht. Im April wurden die Feuerwehren Sierndorf und Stockerau zu einer



## GROSSBRAND BEI DER FIRMA ABS

"Seit dem Jahr 2001 betreibt ein privates Unternehmen, die Firma ABS (Abfall-Behandlung Stockerau), eine mechanischbiologische Abfallbehandlungsanlage neben dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie. Bis heute bin ich zutiefst davon überzeugt, dass es grundsätzlich richtig ist, Abfall zu behandeln und wenn möglich wieder zu verwerten. Leider haben sich aber in den vergangenen fünf Jahren die Rahmenbedingungen entscheidend geändert und die Firma bekam logistische Schwierigkeiten. Da die Stadtgemeinde Stockerau an der Firma ABS in keiner Form beteiligt ist, ist auch die Möglichkeit Einfluss zu nehmen, sehr gering. Es häuften sich Abfallrückstände an und wir haben in unserer Eigenschaft als Grundeigentümer die Firma ABS immer wieder darauf hingewiesen, dass ein den behördlichen Bewilligungen entsprechender Zustand hergestellt werden muss. Von den zuständigen Behörden wurden auch Räumungsbescheide erlassen, die nur wegen gesetzlich vorgesehener Fristen noch nicht vollzogen wurden. Leider ist die ABS diesen Verpflichtungen nicht nachgekommen. Neben teilweise schon behandeltem Hausmüll lagerten vor allem Kunststoffe wie Getränkekisten oder ausgediente Mülltonnen auf dem Gelände. Am 22. Mai 2006 kam es aus nach wie vor ungeklärter Ursache zu einem Großbrand, wie wir heute wissen, zum größten Brandereignis in Niederösterreich, seit es das Freiwillige Feuerwehrwesen gibt." (Zitat Bgm. Leopold Richentzky)

### CHRONOLOGIE:

23. MAI, 11:07: Meldung eines Müllbehälterbrandes auf dem Gelände der Firma ABS

11:09 Uhr: Alarmierung in der Bezirksalarmzentrale Stockerau. Sukzessives Eintreffen der Feuerwehren am Brandort. Polizei macht die notwendigen Durchsagen zur Sicherheit der Bevölkerung und verfügt die notwendigen Verkehrsmaßnahmen

16:30 Uhr: Zwei Flächenflugzeuge und ein Hubschrauber des Österreichischen Bundesheeres unterstützen die Löscharbeiten der Feuerwehren

17:10 Uhr: 40 Feuerwehren im Einsatz. In den Abendstunden sind bis zu 500 Mann der Feuerwehren im Einsatz

19:20 Uhr: Landesfeuerwehrkommandant KR Josef Buchta alarmiert Kräfte aus den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf. Der Löschangriff des österr. Bundesheeres wird bis zum Einbruch der Dunkelheit fortgeführt.

21:30 Uhr: Brand unter Kontrolle, eine ca. 4 km lange Zubringerleitung vom Göllersbach wird gelegt. Neuerlich wird der Landeschemiker für Luftgütemessung angefordert. Stromversorgung zum Ausleuchten der Einsatzstelle steht

24. MAI: Die ganze Nacht und den ganzen Tag über waren die Kräfte mit Löscharbeiten beschäftigt

21:00 Uhr: Der Wind entflamte das Feuer erneut; Mit mehreren Baggern wird der Müll auseinander geräumt und abgelöscht.

25. MAI: Die Löscharbeiten dauerten die ganze Nacht an. Den ganzen Tag über waren die Einsatzkräfte damit beschäftigt, Glutnester abzulöschen. Der Einsatz, wurde in den Nachmittagsstunden beendet.

18:00 Uhr: Brand aus.

## 30 JAHRE FEUERWEHRJUGEND IN STOCKERAU

Die Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau feierte ihr 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand ein Festakt in der Feuerwehrzentrale statt, bei dem die Feuerwehrjugend zur Förderung des Identitätsbewusstseins auch eine eigene Standarte erhielt. Aus der Feuerwehrjugend kommen heute bereits etliche Führungspersonen. Die Feuerwehrjugend ist daher ein wichtiger Bestandteil des Freiwilligen Feuerwehrwesens. Mehr als 100 Mitglieder gab es in den vergangenen 30 Jahren in der Feuerwehrjugend. Vom ersten Jugendführer Fritz Auer über Rainer Summerauer, Ernst Watzinger und Wilfried Kargl bis zum heutigen Jugendführer Karl Großhaupt wurde und wird hervorragende Arbeit geleistet. Im Zuge der Feierlichkeiten konnte Bürgermeister Richentzky auch symbolisch die Schlüssel für das neue Mannschaftstransportfahrzeug übergeben. Weiters konnte ein modern ausgestatteter Jugendtreff für unsere Feuerwehrjugend, dank der Sponsoren: Kiwanis Stockerau, Land NÖ, Fa. Fetter, seiner Bestimmung übergeben werden.



LKW-Bergung auf die B 303 alarmiert. Ein Tanksattelzug war auf der B 303 Richtung Hollabrunn unterwegs, als ihm vermutlich ein PKW auf seiner Fahrspur entgegen kam. Um einen Frontalzusammenstoß zu vermeiden, lenkte der LKW-Fahrer sein Fahrzeug an die rechte Seite der Fahrbahn. Das Schwerfahrzeug kam von der Straße ab und stürzte um, drehte sich um 90° und blieb auf dem Güterweg liegen. Die Tätigkeiten der Feuerwehren beschränkten sich zunächst auf das Binden ausgeflossener Betriebsmittel. Nachdem die Ladung in einem Ersatzaufleger umgepumpt wurde, musste der Sattelzug mit Hilfe von drei Seilwinden und einem Ladekran wieder aufgerichtet werden. Der Lenker blieb unverletzt.

Eine achtköpfige Touristengruppe unternahm am 14. August 2005 eine Kutschenfahrt, die mit einem folgenschweren Unfall enden sollte. Eines der vier Pferde war durchgegangen. Die Kutsche wurde unkontrollierbar und kippte um. Die verletzten Fahrgäste wurden an der Unfallstelle erstversorgt und dann in die umliegenden Krankenhäuser gebracht.

Im August waren bei einem mit 55 Tonnen giftiger Schwefelsäure beladenen Tankwaggon waren durch einen technischen Defekt die Bremsbacken hängen geblieben. Die Waggonräder begannen durch die enorme Hitzeentwicklung zu glühen und erwärmten Fahrgestell und den Tank. Der Waggon wurde auf ein Abstellgleis gestellt. Die Ladung musste fachgerecht umgepumpt und schließlich per LKW weiter transportiert werden.

Am 20. September ereignete sich auf der A22 ein schwerer Verkehrsunfall. Für einen Lenker kam jede Hilfe zu spät. Ein PKW war auf einem

Anhänger, welcher Holzbretter geladenen hatte, aufgefahren. Die Holzbretter drangen durch die Windschutzscheibe in die Fahrgastzelle ein und verletzten den Lenker tödlich. Die FF Stockerau musste den Toten aus dem Fahrzeug schneiden.

Am 20.10. wurde die FF Stockerau zu einem Einsatz im Lagerhaus Hausleiten alarmiert. In der Getreidetrocknungsanlage war ein Brand ausgebrochen. Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau setzte die Drehleiter ein, um die Einsatzkräfte mit Atemschutz in das Brandobjekt zu bringen. Diese gingen mit Wärmebildkameras vor, um die Glutnester auszumachen. Weiters wurde ein Atemschutzsammelplatz aufgebaut bzw. Atemschutztrupps gestellt. Die an die Trocknungsanlage angrenzenden Behälter mit Getreidegut mussten händisch ausgeräumt werden, um ein Ausbreiten des Brandes zu verhindern. Es waren rund 100 Mann der Feuerwehren Hausleiten, Gaisruck, Zaina, Zissersdorf, Seitzersdorf-Wolfpassing, Pettendorf, Schmida sowie Stockerau im Einsatz.

Am 12. November wurde die Feuerwehr Stockerau zu einem Brand auf das Gelände der Mülldeponie in Stockerau alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand eine Fläche von ca. 800 m<sup>2</sup> in Vollbrand. Sofort wurde Verstärkung angefordert. Eine riesige Rauchwolke zog in Richtung Oberolberndorf. Die Bewohner wurden aufgerufen, ihre Fenster geschlossen zu halten. Mit Wasserwerfern wurde der Brand bekämpft, das Brandgut anschließend mit Baggern auseinander geräumt und abgelöscht, um ein erneutes Ausbrechen des Feuers zu verhindern.

Am 30. November musste die FF Stockerau zu einem Verkehrsunfall bei Wiesen ausrücken. Eine Stunde

lang war eine junge, schwer verletzte Frau in ihrem Fahrzeug eingeklemmt, ehe sie die Rettungskräfte befreien konnten. Das Fahrzeug war auf schneegeletter Fahrbahn ins Schleudern geraten und prallte gegen einen Baum. Die Frau erlitt schwere Verletzungen.

Im Jahr 2005 wurde auch das Wechselladerkonzept mit einem „Tag der offenen Türe“, am 26. Oktober mit der Segnung und Übergabe des Rüstlöschfahrzeuges 3000 abgeschlossen.

Der langjährige 2. Feuerwehrkommandant-Stv. HBI Stefan Fügenstein ist aus gesundheitlichen Gründen zurück getreten. Die Mitgliederversammlung wählte Wilfried Kargl zum 2. Kommandantstellvertreter.

## 2006:

Die Bilder vom Halleneinsturz von Bad Reichenhall (D) waren noch allen in Erinnerung, als die Feuerwehr Stockerau zum Postamt Stockerau gerufen wurde. Ein Vordach war unter der Last des schweren, nassen Schnees eingebrochen und auf fünf darunter parkende Fahrzeuge gestürzt. Personen kamen bei diesem Vorfall nicht zu Schaden. Fünf Stunden dauerte der kräfteaubende Einsatz bei dem der Schnee händisch vom Dach des Erholungszentrums entfernt wurde.

Ein Großbrand richtete am 14. Jänner in der Lagerhalle der Firma Moll Motoren erheblichen Schaden an. Unter schwerem Atemschutz wurde ein massiver Löschangriff durchgeführt und der Brand konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die Feuerwehren Stockerau und Spillern waren mit insgesamt 51 Mann rund fünf Stunden im Einsatz.

Am 31. Jänner 2006 hielt die Frei-



wilige Feuerwehr Stockerau ihre Mitgliederversammlung mit den vorgeschriebenen Wahlen ab. Kommandant Landesfeuerwehrerrat Heinrich Bauer und sein Stellvertreter HBI Herbert Kaller wurden in ihren Funktionen eindrucksvoll bestätigt. Zum neuen Verwalter wurde Verwaltungsrat Andreas Steuer bestellt, nachdem sein Vorgänger VI Helmut Wagner nun auch in dieser Funktion in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Die 9. KHD-Bereitschaft (Bezirk Korneuburg) wurde mit einem Zug zu einem Assistenzeinsatz nach Lackenhof am Ötscher gerufen. Die FF Stockerau war mit der Drehleiter, dem Wechselladerfahrzeug und einem Mannschaftstransportfahrzeug im Einsatz, um dort die enormen Schneemassen von den Dächern zu schaufeln.

Nach der Wiederwahl von LFR Heinrich Bauer zum Bezirksfeuerwehrkommandanten wurde am 21. März 2006 der 2. Kommandantstellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau neu gewählt. Mit überwältigender Mehrheit wurde Wilfried Kargl in dieser Funktion bestätigt. Am 4. August wurde die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Stockerau zu einem Brandverdacht in einer Lagerhalle alarmiert. Unter schwerem Atemschutz verschafften sich die Feuerwehrleute Zutritt zur Lagerhalle, in der verschiedenes Brennmaterial gelagert war. Durch das teilweise Öffnen der Glasfront und der beiden Einfahrtstore und durch den Einsatz von zwei Turbolüftern versuchte man die Lagerhalle zu entrauchen. Mit Gabelstaplern wurde noch nicht betroffenes Material mit Radlagern von der Südseite der Halle in Muldencontainer verladen, abgelöscht und abtransportiert. Im Einsatz

standen rund 60 Einsatzkräfte der Feuerwehren Stockerau und Spillern, die Stadtgemeinde Stockerau, die Polizeiinspektion Stockerau sowie das Transportunternehmen Schneps, welches die Einsatzkräfte mit Muldencontainern, Radladern und Mulden-LKWs unterstützt hat. Am 25. September war es gegen 8:30 Uhr auf der S 5, Richtungsfahrbahn Tulln, zu einem folgenschweren Unfall gekommen. Ein Sattelzugfahrzeug war über das Bankett hinausgeschlittert. In der Folge hatte der Auflieger die Zugmaschine in den Straßengraben geschoben. Das Gespann war mit verpackten Möbel beladen, welche nun händisch ausgeladen werden mussten. Einmal mehr kam das Wechselladerfahrzeug zum Einsatz. Der LKW wurde mittels Kran und Seilwinden von der Fahrbahn entfernt. Der Einsatz dauerte rund drei Stunden.

Im Oktober 2006 wurde eine Einsatzübung der 9. KHD-Bereitschaft mit folgender Übungsannahme abgehalten: Am Stockerauer Güterbahnhof zum Austritt einer vorerst unbekannteren Flüssigkeit bei einem abgestellten Güterwaggon. Die sofort alarmierte Freiwillige Feuerwehr Stockerau rückt zu dem Einsatz aus und muss nach einer ersten Lageerkundung die Katastrophenhilfsdienst-Bereitschaft (KHD) des Bezirks Korneuburg zur Unterstützung alarmieren. Ein Atemschutztrupp der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau rüstete sich schon bei der Anfahrt zum Einsatzort mit den Geräten aus und führte sofort nach Eintreffen die Rettung der drei verletzten Personen im Bereich um den Waggon durch und verließ danach wieder den gesperrten Gefahrenbereich. In weiterer Folge trafen die Feuerwehren der 9. KHD Bereit-

schaft ein und erhielten ihre Aufgaben rund um den Einsatzort wie Aufbau des Brandschutzes, Bereitstellung eines Pulverlöschers, Vornahme eines Hydroschildes. Danach rückte der Schadstofftrupp mit Schutzanzügen Schutzstufe 3 an, um die Lecks abzudichten. Die Einsatzleitung bzw. die Einsatzleiter standen während der gesamten Übung natürlich in ständigem Kontakt mit der Bezirksamalarmzentrale sowie der Bezirkshauptmannschaft. Während der Leckabdichtung kam es - in der Annahme - zu einem dramatischen Zwischenfall. Aus ungeklärter Ursache brach auf der unmittelbar neben der Unfallstelle gelegenen Tankstelle ein Brand aus. Die Einsatzleitung reagierte rasch und ließ den Brand mittels Schaumrohr und Wasserwerfer bekämpfen. Die Übung verlief erfolgreich - alle Szenarien wurden bewältigt.

Am 27. Oktober gegen 08:45 Uhr kam es auf der S5 Fahrtrichtung Tulln kurz nach dem Knoten Stockerau zu einem schweren Verkehrsunfall. Eine mitfahrende Person wollte bei einem auf dem Pannestreifen abgestellten Fahrzeug die Ladung kontrollieren. Dabei wurde die Person aus ungeklärter Ursache von einem Sattelzug gerammt, gegen den PKW geschleudert und unter das Fahrzeug gezogen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr waren rasch zur Stelle und versorgten die eingeklemmte Person. Das Rote Kreuz leitete sofort die Reanimation ein, die bald darauf das Notarztthubschrauber-Team übernahm. Trotz intensiver Bemühungen konnten die Notärzte leider nur noch den Tod der Person feststellen.

Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall ereignete sich im Oktober 2006 auf der B 303 bei Obermal-



lebarn. Ein Lenker fuhr in Richtung Wien und überholte dabei eine vor ihm fahrende Kolonne. Dabei dürfte er ein entgegenkommendes Fahrzeug übersehen haben und krachte frontal in dieses. Traurige Bilanz dieses Verkehrsunfalls: Sechs Tote! Die Feuerwehr Stockerau unterstützte bei diesem Einsatz die Freiwillige Feuerwehr Sierndorf.

Bei der Gründung des SOS Kinderdorfs Hinterbrühl war das Haus "St. Florian" als erste Unterkunft einer Kinderdorffamilie gebaut worden. Seit damals fungiert jedes Jahr einer der 21 Bezirke Niederösterreichs für die Bewohner dieses Hauses als Christkind. 2006 war der Bezirk Korneuburg an der Reihe. Mehr als 6.500 Euro haben die Feuerwehren des Bezirkes aufgebracht. Landesfeuerwehrkommandant KR Josef Buchta und Landesfeuerwehrrat Heinrich Bauer führten am späten Nachmittag des 12. Dezember 2006 die Delegation der "Feuerwehr-Christkindln" zur Geschenkübergabe an.

Bei Reparaturarbeiten an der Erdgasfördersonde Stockerau Ost 4 kam es am 14. Dezember im Zuge von Routinearbeiten zu einem leichten Austritt von Erdgas. Das OMV Sondenbehandlungsteam, sowie die OMV Betriebsfeuerwehr und die FF Stockerau waren umgehend vor Ort. Die Montanbehörde wurde ebenfalls informiert. Die Sonde konnte durch das Einpressen von Wasser abgedichtet werden.

## 2007:

Für die Freiwillige Feuerwehr Stockerau begann das neue Jahr gleich mit einem Großeinsatz. Gegen 01:00 Uhr wurde ein Brandverdacht

in einer Lagerhalle in der Bezirksalarmzentrale Stockerau angezeigt. Vermutlich war die Verpackung hunderter Großraumpaletten mit Mineralwolle, die in der Halle gelagert waren, in Brand geraten. Zunächst mussten etliche Lastkraftwagen von der Südseite der Lagerhalle weggefahren werden, um ein Übergreifen der Flammen auf die Fahrzeuge zu verhindern. Nachdem die Löschwasserversorgung hergestellt war, konnte der Brand in einem umfassenden Löschangriff, bei dem unter anderem Wasserwerfer und die Drehleiter eingesetzt wurden, mit vereinten Kräften rasch niedergeschlagen werden. Danach mussten die in sich zusammengebrochenen Palettenstapel mit mehreren Radladern aus der Brandruine geschafft werden. Die glosen Verpackung abgelöscht und das Brandmaterial mit Muldenfahrzeugen in die firmeneigene Schottergrube transportiert, wo bereits ein Tanklöschfahrzeug und ein Kleinlöschfahrzeug bereitstanden, um die restlichen Glutnester zu löschen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Stockerau stand gemeinsam mit den Feuerwehren des Unterabschnittes Stockerau und den Freiwilligen Feuerwehren Spillern und Sierndorf von 01:00 Uhr bis 12:15 Uhr im Einsatz.

Am 20. Februar wurde die Freiwillige Feuerwehr Stockerau zu einem Brand in das Kieswerk der Firma Weinlinger alarmiert. In einer erst kürzlich errichteten Siebanlage war bei Schweißarbeiten ein Brand ausgebrochen. Im Inneren der Anlage waren zahlreiche Gummidichtungen und -verkleidungen in Brand geraten. Die starke Rauchentwicklung erschwerte die Löscharbeiten. Nach rund einer Stunde war das Feuer

gelöscht und die Einsatzkräfte konnten abrücken. Im Einsatz waren die Feuerwehren von Stockerau, Unterzögersdorf und Oberzögersdorf mit insgesamt acht Fahrzeugen und ca. 35 Mann.

Am 1. März kam es in einem Waldstück in der Nähe des Flughafens zu einem Hubschrauberabsturz. Glücklicherweise waren keine Menschen verletzt worden und die Piloten konnten aus eigener Kraft das Wrack verlassen. Die Absturzstelle lag in unwegsamem Gelände. Die Bergung des Wracks gestaltete sich sehr schwierig, weil nach den starken Niederschlägen der letzten Stunden die Bodenverhältnisse sehr tief waren.

In den Morgenstunden des 10. März musste die Freiwillige Feuerwehr zu einer dramatischen Tierrettung ausrücken. Eine offensichtlich verletzte Katze war zwischen einem 40 Fuß Überseecontainer und einem LKW Planenaufleger eingeklemmt worden. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau mussten die Plane des LKW öffnen, um das verängstigte Tier zu bergen.

Im März 2007 wurde die FF Stockerau zu einem LKW Brand auf die S5 in Fahrtrichtung Tulln alarmiert. Ein mit Stroh beladener deutscher LKW war von einem aufmerksamen PKW Lenker angehalten worden, weil dieser bemerkt hatte, dass das Ladegut auf dem Anhänger rauchte. Als die Feuerwehr anrückte, befand sich der LKW-Zug in der Raststation Zainingerhof. Nach Rücksprache mit der Autobahnpolizei Stockerau und dem Lenker wurde entschieden, den LKW zu einem nahen Parkplatz zu begleiten und dort die glosen Ballen abzulöschen. Händisch wurden die Strohballe vom Anhänger



abgeladen und der Schwellbrand gelöscht.

Landesfeuerwehrrat Heinrich Bauer, feierte am 8. März seinen 60. Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten aus dem In- und Ausland fanden sich bei der Geburtstagsfeier ein.

Landesbranddirektor KR Josef Buchta würdigte in seiner Rede die Leistungen seines "Weinviertelkollegen" und überreichte das Verdienstkreuz des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. Bürgermeister Helmut Laab hob in seiner Ansprache die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau unter Kommandant Bauer hervor. Bürgermeister Laab überbrachte namens des Gemeinderates die besten Glückwünsche und überreichte LFR Heinrich Bauer in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrennadel der Stadt Stockerau in Gold. Einige Tage später überreichte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Landhaus in St. Pölten Heinrich Bauer das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich.

Ein 12-jähriger Bub rammte sich bei einem Fahrradunfall den Bremshebel in den Oberschenkel. Mit schweren Verletzungen musste er ins Lorenz-Böhler-Unfallkrankenhaus geflogen und notoperiert werden. Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau musste den Bremshebel abzwicken, erst dann konnte der Bub der Rettung übergeben werden. Der Bub hatte unwahrscheinliches Glück. Die Verletzung war nicht so schwer wie ursprünglich angenommen und er konnte bereits nach einigen Tagen in häusliche Pflege entlassen werden.

Am 13. Mai wurde in unserer deutschen Partnerstadt Andernach am Rhein der Florianstag gefeiert. Aus diesem Anlass reiste eine Delegation unserer Wehr nach Andernach um

gemeinsam mit den deutschen Feuerwehrkollegen eine Messe zu feiern, an der Segnung eines Versorgungsfahrzeuges teilzunehmen und auch mit französischen Feuerwehrleuten aus einer weiteren Partnerstadt Andernachs einen internationalen Erfahrungs- und Gedankenaustausch zu pflegen. HBI Herbert Kaller wurde mit dem Ehrenzeichen für internationale Feuerwehrkamaradschaft des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Schon lange bestand bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau der Wunsch, die Statue des Hl. Florian vor ihrer Einsatzzentrale zu haben. Bis Anfang des Jahres befand sich eine Florian - Statue in der Josef Wolfik-Straße, wo sie eine barocke, 1760 aus Stein errichtete Florianstatue ersetzte. Seit 6. Mai 2007 steht die von Emilie Hausmann - Rada 1962 geschaffene und nun aufwändig restaurierte Kupferplastik des Hl. Florian vor der Feuerwehrzentrale in der Schidlakgasse. 45 Jahre ist der "Stockerauer" Florian nun alt und steht, da es aus dieser Zeit nur wenige Florianplastiken gibt, unter Denkmalschutz. Am 6. Mai wurde die restaurierte Statue im Anschluss an die Feldmesse, die wegen des schlechten Wetters in die Fahrzeughalle verlegt werden musste, feierlich enthüllt. Danach gab es eine Leistungsschau der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau, bei der alle Geräte zu besichtigen waren und verschiedene Löscheinsätze und -Vorfürungen gezeigt wurden. Am 16. Mai bemerkte ein aufmerksamer Geschäftsmann der Marktgasse Stockerau durch die Auslagenscheiben Rauch in einem Geschäftslokal. Mit einem Spezialwerkzeug, welches für Atemschutztrupps konzipiert wurde, musste ein Fenster geöffnet

werden, und der Atemschutztrupp verschaffte sich unter Sicherung durch ein Hochdruckstrahlrohr gewaltsam Zutritt zur Brandstelle. Das glosende Brandgut wurde unter schwerem Atemschutz ins Freie geschafft und dort abgelöscht. Ende Juni wurde die Stadt Stockerau von einer Gewitterfront heimgesucht, die Stockerau mit Orkanböen erreichte, wie sie in unseren Breiten nur selten vorkommen. Notruf für Notruf langte in der Bereichalarmzentrale Stockerau ein. Die Einsätze waren über das gesamte Stadtgebiet verteilt und waren typische Unwettereinsätze, wie abgebrochene Äste und umgestürzte Bäume, die auf Häuser und Fahrzeuge gefallen waren. Mehr als dreißig Mal musste die Freiwillige Feuerwehr bis ausrücken, ehe die größten Spuren beseitigt waren. Am 17. Juli wurde wegen eines Verkehrsunfalls mit Menschenrettung, Alarm gegeben. Da gerade Dienstag war, hatten sich zahlreiche Feuerwehrleute zur Übung in der Feuerwehrzentrale zusammengefunden. Innerhalb kürzester Zeit konnten daher die Einsatzfahrzeuge ausrücken. Beim unbeschränkten Bahnübergang in der Dieselstraße bot sich den Einsatzkräften ein schreckliches Bild: Ein PKW war im Bereich der Beifahrertüre von einer in Richtung Stockerau fahrenden Schnellbahngarnitur gerammt und von den Gleisen weg geschleudert worden. Das Fahrzeug lag auf der Seite, beide Insassen waren im Fahrzeug eingeklemmt und mussten gemeinsam mit zwei Notarztteams gerettet werden. Nach der Erstversorgung am Bahndamm wurden die beiden Verletzten mit Notarztthubschraubern abtransportiert. Der Fahrer erlag noch in der Nacht seinen schweren Verletzungen, die Beifahrerin wurde schwer ver-



letzt ins Krankenhaus eingeliefert. Am 28. Juni alarmierte die Alarmzentrale Stockerau die FF Stockerau zu einem Brand in einer Lagerhalle auf dem Lagerhausgelände. Beim Eintreffen am Einsatzort brannten unter einem Vordach mehrere Holzkisten sowie Kunststoffbehälter. Ein in der Nähe geparkter Lastkraftwagen war durch die Strahlungswärme bereits angeschmort. Die heiße Luft und die Brandgase sammelten sich unter dem Vordach. Die thermische Belastung war so groß, dass die Stahlträger bereits glühten! Der erste Löschangriff wurde unter schwerem Atemschutz mit Hohlstrahlrohren durchgeführt. Dadurch konnte eine Rauchdurchzündung verhindert werden. Unter dem Vordach sammelten sich die Brandgase und der Brandrauch änderte schlagartig seine Konsistenz.

Gezielt wurde die heiße Rauchschicht abgekühlt und ein weiterer gezielter Löschangriff durchgeführt, das Brandmaterial nach dem Ablöschen mit einem Gabelstapler auseinander geräumt und die restlichen Glutnester abgelöscht. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Stockerau stand rund zwei Stunden im Einsatz. Am 9. August wurde der 85. Geburtstag von EOBR Josef Els im Pflegeheim der Stadt Stockerau groß gefeiert. Josef Els trat im Jahr 1946 der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau bei und war von 1957 bis 1986 auch Kommandant unserer Wehr. Es war die Zeit des Wiederaufbaues nach dem 2. Weltkrieg. In dieser Zeit war die Freiwillige Feuerwehr Stockerau auch mehrere Male Landessieger bei den NÖ. Landesfeuerwehrleistungsbewerben. Der größte Erfolg von EOBR Josef Els war der Neubau der Feuerwehrzentrale von 1976 bis

1978 und die feierliche Eröffnung im Herbst 1978. Schon damals wurden drei Bedienstete von der Stadtgemeinde für die Feuerwehr angestellt. Auch auf dem Fahrzeug- und Ausrüstungsstand war man für die damalige Zeit am letzten Stand der Technik. EOBR Els war von 1966 bis 1987 auch Abschnittsfeuerwehrkommandant des Feuerwehrabschnittes Stockerau und Stellvertreter im Bezirksfeuerwehrkommando unter OBR Koth. Von 1976 bis 1987 war EOBR Els Bezirksfeuerwehrkommandant und Kommandant des NÖ Katastrophendienstes der Feuerwehr und Vertreter des Weinviertels im Landesfeuerwehrrat. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen von seiner hervorragenden Tätigkeit als langjähriger, ehrenamtlicher Feuerwehrfunktionär.

Für seine ausgezeichneten Leistungen bekam Ehrenverwaltungsinspektor Helmut Wagner am 6. November 2007 von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das Verdienstzeichen des Landes Niederösterreich verliehen. Helmut Wagner ist seit über 40 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau und hat sich in mehreren Funktionen hohe Verdienste erworben. Seit 1982 war er Leiter des Verwaltungsdienstes bei der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau und seit 1986 auch beim Bezirksfeuerwehrkommando Korneuburg. Weiters war er Hauptbewerber bei den NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerben und bei Abschnitts- und Bezirksfeuerwehrbewerben. Bei den Landesbewerben war er auch viele Jahre Landesbewerbsleiterstellvertreter. Im Bezirksfeuerwehrkommando füllte er die Funktionen KHD-Bereitschaftskommandant, Bezirkssachbearbeiter Ausbildung, Lehrgangsführer für den Grundlehr-

gang und Ausbilder für das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold aus. Beruflich war er nach seiner Tätigkeit bei der Fa. Heid AG seit 1978 hauptamtlicher Dienstführender bei der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau. Helmut Wagner war immer ein verlässlicher, loyaler Mitarbeiter und Feuerwehrkamerad und ein Vorbild für die Jugend. Seit seiner Pensionierung hat er die Funktion des Archivars der FF Stockerau. Am 4. Dezember 2007 war ein 12 Jahre alter Bus zum Glück unbesetzt auf dem Weg zum Service in der Postwerkstätte Hollabrunn, als vermutlich durch Überhitzung im Motorraum Feuer ausbrach. Erste Löschanversuche des Chauffeurs konnten die Ausbreitung des Feuers nicht verhindern und der Bus brannte völlig aus. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die Autobahn war in Fahrtrichtung Hollabrunn mehrere Stunden gesperrt.

## 2008:

Am 18. Februar gab es im Rathaus Feuersalarm. Beim Eintreffen quoll bereits schwarzer Rauch aus einem Fenster im Erdgeschoss. Im Bürgerbüro der Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft war vermutlich aufgrund eines technischen Defektes an einem EDV-Gerät ein Brand ausgebrochen. Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau stand mit sieben Fahrzeugen und 30 Mann ca. eineinhalb Stunden im Einsatz. Personen kamen keine zu Schaden, jedoch waren die Räumlichkeiten aufgrund der starken Rauchentwicklung längere Zeit nicht benutzbar.

Am Samstag, 1. März erreichte der Orkan Emma in den frühen Nachmittagsstunden Stockerau. Heftige



Regenfälle und Sturmböen setzten ein und innerhalb kürzester Zeit wurden zahlreiche Bäume im gesamten Stadtgebiet entwurzelt. Auf der Marienhöhe stürzten ca. 15 Föhren um, in der Pampichlerstraße blieb ein umstürzender Baum an einem Zaun hängen, wodurch größerer Schaden verhindert werden konnte. Auch in der Stockerauer Au waren viele Bäume von dem Unwetter betroffen. Die größten Schäden aber traten im Gebiet des Städtischen Friedhofs auf. Beim Eingangsbereich gleich in der Nähe der Arkaden wurden zwei mächtige Fichten entwurzelt, die im Umstürzen mehrere Gruft- bzw. Grabanlagen schwer beschädigten bzw. zerstörten; Grabsteine wurden versetzt bzw. fielen um, Laternen beschädigt und Blumen, Kränze und dergleichen weit über die Grabanlagen verstreut. Auch der Jüdische Friedhof wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau hatte alle Hände voll zu tun, um die stellenweise dramatische Lage zu entschärfen. Am 26. Februar fand die jährliche Mitgliederversammlung der FF Stockerau statt. In seinen Ausführungen dankte der Kommandant allen Mitgliedern, für deren Einsatz und Engagement sowie den Familien für deren Verständnis. Immerhin waren im Jahr 2007 490 Einsätze (davon 55 Brände, 90 Brandsicherungsdienste und 345 technische Einsätze) zu bewältigen für die 6.928 Einsatzstunden geleistet werden mussten. Auch Bürgermeister Helmut Laab zeigte sich in seiner Ansprache sehr stolz auf das Feuerwehrwesen in Stockerau und sparte nicht mit Lobesworten und Dankbarkeit für jeden einzelnen für dessen Engagement im Feuerwehrwesen und den damit verbundenen Beitrag zur funk-

tionierenden Infrastruktur der Stadt Stockerau.

Dienstag, den 1. April war ein Zimmerbrand in der Eduard-Rösch-Straße zu löschen. Die Brandbekämpfung erfolgte unter schwerem Atemschutz. Durch den Brand, der offensichtlich im Küchenbereich ausgebrochen war, entstand eine starke Rauchentwicklung im gesamten Objekt. Daher kamen zwei Turbo-Lüfter zum Einsatz, um den Brandrauch aus dem Objekt zu entfernen. Das Brandgut wurde aus dem Küchenbereich gebracht und im Freien abgelöscht. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatzleiter "Brand Aus" geben.

In den Abendstunden des 1. Juni gab es ein heftiges Gewitter mit intensivem Regen, der in mehreren Häusern in Stockerau im Bereich Fuchsgasse, Himmelbauerstraße und Dr. Czermak-Straße zu Überflutungen führte. Durch Blüten hatten sich mehrere Kanaleinlaufgitter verlegt und so einen Rückstau verursacht, durch den es zu Kanalgelbrechen und überschwemmten Kellern kam. Es wurden mehrere Keller ausgepumpt, nach rund 1,5 Stunden war der Einsatz beendet.

Am 7. Juli ereignete sich auf der LH 26, Höhe Leitzersbrunnerfeld, ein spektakulärer Verkehrsunfall. Beim Eintreffen des Vorausfahrzeuges am Unfallort war der Lenker des Unfallfahrzeuges bereits herausgeklettert und saß neben dem Fahrzeug. Die Feuerwehr übernahm bis zum Eintreffen des Roten Kreuzes die Versorgung des Verletzten. Mit Verletzungen unbestimmten Grades wurde der Patient schließlich vom Roten Kreuz abtransportiert.

Am 22. Juli konnte die FF Stockerau eine Tiertragödie verhindern. Ein 18 Jahre alter, blinder und schwerhöri-

ger Hund war in einen unterirdischen, sieben Meter tiefen Sickerschacht gefallen. Mit großem technischen Aufwand wurde die Rettung durchgeführt und nach rund vier Stunden konnte der Hund seiner glücklichen Besitzerin wieder übergeben werden.

Am Dienstag, dem 2. September 2008, musste auf der A22, Fahrtrichtung Wien, Höhe Stockerau Mitte eine LKW-Bergung durchgeführt werden. Ein Sattelschlepper aus Litauen, beladen mit rund 36 t losem Torf, war aus unbekannter Ursache ins Schleudern geraten und umgestürzt. Der komplette LKW-Zug blieb quer über beide Fahrstreifen und dem Pannestreifen liegen, der Lenker blieb dabei zum Glück unverletzt. Da es sich um lose Torf-Würfel handelte, rückte ein Stockerauer Transportunternehmen mit zwei Lastwagen mit Greifarmen zur Unterstützung der Feuerwehr aus. Weiters wurden vom örtlichen Bauhof der Gemeinde zwei große Muldencontainer angefordert. Die Zugmaschine und der Anhänger wurden getrennt und einzeln wieder aufgestellt. Dazu wurden sie mit entsprechender Gegensicherung der Last mittels Seilwinden aufgerichtet. Anschließend konnten Zugmaschine und Anhänger wieder verbunden werden. Im Schrittempo und unter Begleitung der Feuerwehr wurde der LKW-Zug von der Autobahn gebracht.

Am Wochenende vom 12. bis 14. September fand zum 30. Mal das jährliche Feuerwehrfest der FF Stockerau statt. Die Feuerwehr durfte sich an diesen drei Tagen über zahlreiche Gäste freuen. Am Freitag fand der schon traditionelle Seniorennachmittag statt und gegen 20 Uhr wurde das Fest offiziell mit dem Bieranstich



durch Bürgermeister Helmut Laab eröffnet. Der Samstag stand nachmittags im Zeichen der Kinder, im weiteren Verlauf war natürlich wieder Unterhaltung für Jung und Alt angesagt. Ebenfalls traditionell klang der Sonntag mit Frühschoppen und Quizverlosung aus.

Am 17. September wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einem besonders traurigen Fall gerufen - eine ältere Dame hatte vermutlich Selbstmord begangen, indem in der Stockerauer Au sie ins Wasser ging. Die Leiche wurde im Wasser im Schilfbereich gefunden.

Am 23. September ereignet sich auf der B4 im Bereich der Abzweigung nach Hausleiten ein schwerer Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen. Zum Glück waren beim Eintreffen der Feuerwehrmänner alle Personen bereits befreit und wurden vom Rettungsdienst versorgt. Die Feuerwehr musste alle drei Pkw mittels Kran auf die Abschleppfahrzeuge verladen und die Straße von ausgelaufenem Öl reinigen.

23. September 2008: Ein Lkw-Zug verlor auf der S5 Höhe Zeiningerhof wegen Reifenschadens ca. 2 t Rüben; die Straße musste durch die Freiwillige Feuerwehr Stockerau gereinigt werden.

29. September 2008 Verkehrsunfall Lkw gegen Pkw: Die Pkw-Lenkerin wurde getötet und musste mittels hydraulischer Rettungsgeräte aus dem Fahrzeug geschnitten werden, Pkw und Lkw wurden von der Freiwilligen Feuerwehr geborgen.

Am 4. November fand im Landesklinikum Weinviertel, Standort Stockerau, eine großangelegte Unterabschnittsübung statt, an der vier Feuerwehren mit insgesamt 85 Mann und zehn Fahrzeugen teilnahmen, nämlich die Feuerwehren aus

Stockerau, Unterzögersdorf, Oberzögersdorf und Spillern. Übungsannahme war ein Kabelbrand in der Lüftungstechnik, der sich rasch ausgebreitet hatte und bei dem es durch Dehnfugen zu einer starken Rauchentwicklung in der Tagesklinik kam. Auch das Rote Kreuz beteiligte sich mit fünf Mann und einem Fahrzeug an der Übung. In eineinhalb Stunden wurden 19 Personen "gerettet".

Am 25. November kam es auf der A22 zwischen Stockerau Ost und Stockerau Mitte zu einem PKW - Brand. Mit einem Hochdruckrohr wurde der Brand gelöscht und anschließend das Fahrzeugwrack entfernt.

Am 18. Dezember 2008 kam es auf der B4, Horner Straße bei der Abzweigung Zissersdorf zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Ein PKW wollte nach links abbiegen während ein LKW geradeaus Richtung Stockerau fuhr. Nach einem Überschlag landeten beide Fahrzeuge im Straßengraben. Der PKW-Lenker erlitt ein Schleudertrauma und wurde vom Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Der LKW-Lenker war angeschnallt und blieb unverletzt.

In den Morgenstunden des 20. Dezember 2008 kam es auf der Senninger Straße Höhe Firma MUT zu einem schweren Verkehrsunfall. Bei offensichtlicher Straßenglätte prallten zwei Fahrzeuge frontal ineinander. Bei diesem Zusammenstoß wurden beide Lenker unbestimmten Grades verletzt. Nach dem Abtransport der Unfallopfer durch das Rote Kreuz konnten beide Fahrzeuge von der Feuerwehr Stockerau abtransportiert werden. Noch zu einem zweiten Einsatz mussten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau am 20. Dezember ausrücken. In den Vormittagsstunden entdeckten Haus-

bewohner einen Brand im Bereich einer Zwischendecke. Nach dem Ablöschen der Glutnester und einer Kontrolle mittels Wärmebildkamera musste die Decke in den betroffenen Bereichen gepölzt werden. Nach fast 2,5 Stunden Einsatzfähigkeit konnte die Mannschaft der Feuerwehr Stockerau wieder einrücken.

Am 24. Dezember 2008 kam es zu einem Brand bei der bei Fa XXX Lutz. Ein Brand in einer Möbellagerhalle ließ ein großes Risiko erwarten; 32 Mann waren im Einsatz und LFR Heinrich Bauer hatte selbst die Einsatzleitung übernommen. Mittels C-Hohlstrahlrohr und unter schwerem Atemschutz konnte das Feuer, das Gott sei Dank nicht im Hauptlager ausgebrochen war, aber rasch gelöscht werden.

Nach einem einsatzreichen Tag ging es am Abend endlich an den gemütlichen Teil. Die traditionelle Weihnachtsfeier der Feuerwehr stand auf dem Programm. In ihren Ansprachen dankten Kommandant LFR Heinrich Bauer und Bürgermeister Helmut Laab den Einsatzkräften für ihre unzähligen Stunden an Einsatzbereitschaft während des Jahres und natürlich den Angehörigen für die vielen Stunden der Entbehrung.





# Übungen und Schulungen

Seit Jahrzehnten ist jeden Dienstag Übungstag. Von Branddienstübungen über technische Übungen bis hin zu Schadstoffübungen steht alles am Programm. Weiters besuchen die Feuerwehrmitglieder interne Schulung sowie Module in der NÖ. Landes Feuerweherschule. Gute Vorbereitungen für den Einsatz sind nachhaltige Schulungen und Möglichkeiten wichtige Information zu erhalten. Damit wird eine möglichst unfallfreie Abwicklung von Einsätzen sicher gestellt. Unsere Mitglieder opfern dafür mehrere hundert Stunden ihrer Freizeit, welche sie neben den Einsatzstunden ebenfalls freiwillige und ehrenamtlich aufbringen.





Vorausfahrzeug Nissan Patrol  
 Kommandofahrzeug Citroen Jumper  
 Kommandantenfahrzeug Ford Escord  
 Mannschaftstransportfahrzeug Citroen  
 Abschleppfahrzeug Mitsubishi Canter  
 Schweres Rüstfahrzeug Steyr 791  
 Tanklöschfahrzeug 2000 Steyr 13S23  
 Tanklöschfahrzeug 3000 Iveco EuroFire  
 Rüstlöschfahrzeug 3000 Iveco Trakker  
 Drehleiter mit Korb Steyr 15S25  
 Kleinlöschfahrzeuge VW LT 35  
 Mannschaftstransportfahrzeug Ford Transit  
 Versorgungsfahrzeug Mercedes D208  
 Wechselladerfahrzeug Iveco EuroTrakker  
 Tanklöschfahrzeug Steyr 480  
 Abschleppanhänger  
 Abschleppachse  
 Zillen  
 Arbeitsboot mit Anhänger  
 mehrere Container  
 uvm.



# Einsatzstatistik

## 1999 bis 2008

Jahr	Brände	Brandsicher-	Technische	Gesamt	Mannschaft	Stunden
1999	63	136	366	565	2.547	4.242
2000	63	128	297	488	2.100	3.018
2001	73	154	313	540	2.370	4.711
2002	65	108	386	559	2.805	9.708
2003	68	118	379	565	2.552	3.888
2004	67	121	345	533	3.169	3.238
2005	67	105	345	517	2.292	3.827
2006	62	85	402	549	2.325	6.277
2007	55	90	345	490	2.657	6.928
2008	79	92	397	568	2.999	4.061
<b>Gesamt</b>	<b>662</b>	<b>1.137</b>	<b>3.575</b>	<b>5.374</b>	<b>25.816</b>	<b>49.898</b>





# Einsätze und Veranstaltungen

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau hat im Jahr durchschnittlich 550 bis 600 Einsätze mit tausenden Einsatzstunden zu bewältigen. Dazu sind, wie bereits erwähnt, auch eine große Anzahl von Übungen und Schulungen notwendig. Weiters veranstalten wir noch das Feuerwehrfest und den Feuerwehball um die nötigen Geräte und Fahrzeuge finanzieren zu können. Für ihren Besuch bei diesen Veranstaltungen sei ihnen herzlichst gedankt.



# DIENSTPOSTENPLAN

## der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau

Feuerwehrkommandant und Bezirksfeuerwehrkommandant:  
**LFR Heinrich Bauer**

1. Feuerwehrkommandant-Stv. und UA-Feuerwehrkommandant:  
**HBI Herbert Kaller**

2. Feuerwehrkommandant-Stv. und SB Vorb. Brandschutz  
**HBI Wilfried Kargl**

Leiter des Verwaltungsdienstes in der Feuerwehr und im BFKDO  
**VR Andreas Steuer**

Stellvertreter des Leiters des Verwaltungsdienstes:  
**OV Markus Hangel**

Fahrmeister:  
**HBM Christian Pribyl**  
**OLM Thomas Weigensam**  
**LM Herbert Inführ**

Zeugmeister:  
**BM Rainer Kreuzmann**

Gehilfe d.V.:  
**EOV Erich Hangel**  
**OV Christian Gepp**  
**OV Gerald Heberger**  
**HV Kurt Kaup**  
**V Matthias Rimpfl**

Atemschutzwarte:  
**LM Gerhard Mantlik**  
**BSB Jürgen Ruzicka**  
**ASB Mario Glocker**  
**FM Christoph Trimmel**

Nachrichtendienstwart u. BSB:  
**BSB Christian Lakits**  
**LM Martin Schretzmeier**

Feuerwehrjugendführer u. BSB:  
**BSB Karl Grosshaupt**  
**FM Manuel Kurzman**

Feuerwehrtechniker:  
**FT DI Johannes Böck**  
**FT Ing. Josef Schnepf**  
**FT Ing. Hans Böck**

Feuerwehrarzt:  
**EBFARZT Dr. Abdul Mando**

Archivar:  
**EVI Helmut Wagner**

Feuerwehrmedizinischer Dienst:  
**FM Maciej Gazda**

Wasserdienst und Versorgung:  
**HBM Erich Trimmel**

### 1. Zug:

**BM Herbert Seiverth**  
Zugskommandant

**OV Gerald Heberger**  
Zugtruppkommandant

**HLM Bernhard Jahn**  
1. Gruppenkommandant

**LM Günter Pregler**  
2. Gruppenkommandant

### 2. Zug:

**HBM Horst Gürsch**  
Zugskommandant

**OLM Günter Lehner**  
Zugtruppkommandant

**LM Michael Meier**  
1. Gruppenkommandant

**LM Herbert Zimmermann**  
2. Gruppenkommandant

### 3. Zug:

**HBM Norbert Sergl**  
Zugskommandant

**HLM Josef Kopf**  
Zugtruppkommandant

**HLM Roland Richentsky**  
1. Gruppenkommandant

**BSB Jürgen Ruzicka**  
2. Gruppenkommandant

### 4. Zug:

**EOBI Johann Heberger**  
Zugskommandant

**VM Hermann Fritscher**  
Zugtruppkommandant

# M a n n s c h a f t

## 1. ZUG:

**BM Seiverth Herbert**  
**OV Heberger Gerald**  
**HLM Jahn Bernhard**  
**LM Pregler Günter**

LM Weidenauer Ernst  
LM Folly Richard  
OLM Inführ Herbert  
FM Mörth Alfred  
HFM Fischer Thomas  
FT Ing. Schnepf Josef  
VR Steuer Andreas  
LM Watzinger Herbert  
FM Seiverth Dominik  
OFM Bürbaumer C.  
LM Steiner Hannes  
FM Mlinar Christoph  
FM Kienast Michael  
PFM Raabl Stefan  
PFM Dorfbauer Danie  
PFM Dolzer Alexander, Mag.

## 2. ZUG:

**HBM Gürsch Horst**  
**OLM Lehner Günter**  
**LM Meier Michael**  
**LM Zimmermann H.**

LM Edlinger Harald  
EHLM Waldbauer Hannes  
EHLM Kowar Gerwald  
BSB Großhaupt Karl  
FM Bauer Alexander  
LM Rerecha David  
HBM Pribyl Christian  
ASB Glocker Mario  
FM Gazda Maciej  
PFM Forstner Markus  
EHBM Stöckl Karl  
EOBI Summerauer Rainer  
HBM Trimmel Erich  
OFM Trimmel Christoph  
OLM Bücking Josef  
BM Kreuzmann Rainer  
PFM Schömitz Karl  
FM Gürsch Alexander  
FM Pribyl Thomas  
LM Mantlik Gerhard  
FM Hönigschmid Thomas  
HV Kaup Kurt  
OLM Weigensam Thomas  
V Matthias Rimpfl

## 3. ZUG:

**HBM Sergl Norbert**  
**HLM Kopf Josef jun.**  
**HLM Richentsky Roland**  
**BSB Ruzicka Jürgen**

OFM Deim Joachim  
OV Gepp Christian  
EOV Hangel Erich  
OV Hangel Markus  
FT Böck Johannes, DI  
LM Kurzmann Johann  
BSB Lakits Christian  
LM Bauer Bernhard  
HFM Sachata Heimo, Mag.  
LM Sejrek Othmar  
OFM Berger Johann Andreas  
LM Aigner Fritz  
FM Stepanek Florian  
FM Kurzmann Manuel  
EHBI Fügenstein Stefan  
EVI Wagner Helmut  
LM Neunteufel Karl  
FM Klune Markus  
LM Schretzmeier Martin  
HFM Kastner Roman  
EOBI Kubesch Günter

## 4. ZUG:

**EOBI Heberger Johann**  
**EVM Fritscher Hermann**

EBI Habitzl Erich  
OLM Ihm Ernst  
OLM Krenn Walter  
OFM Wastl Johann  
HLM Fuchs Adalbert  
EHBI Litsch Johann

## RESERVE:

**EOBR Els Josef**  
EHLM Burger Franz  
EOBI Hauer Julius  
EHLM Hermanek Rudolf  
LM Kamauf Emmerich  
EOBI Kopf Josef sen.  
LM Lehner Franz  
LM Reischl Eduard  
EOBM Pribyl Erwin  
EHLM Wogritsch Fritz  
EHLM Scharf Ferdinand  
EHBM Steindl Helmut  
FT Ing. Hans Böck  
EHBM Herrmann Manfred  
EBFARZT Dr. Mando Abdul

## FEUERWEHRJUGEND:

**BSB Grosshaupt Karl**  
**FM Kurzmann Manuel**

JFM Ylber Alidemi, JFM Hrdlicka Benjamin, JFM Hrdlicka Sebastian, JFM Kargl Dominik, JFM Krammer Daniel, JFM Kulir Peter, JFM Niefergall Thomas, JFM Pribyl Markus, JFM Schießbühl Dominic, JFM Weinlich Martin, JFM Zinnagl Stefan, JFM Zinnagl Michael



# Bestandaufnahme

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau hat derzeit ca. 90 aktive Mitglieder, diese sind eingeteilt in vier Zügen. Verstärkt wird die aktive Mannschaft bei zumutbaren Tätigkeiten von der Reserve. Der Fahrzeug- und Gerätestand kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Ausstattung und Einrichtung der Feuerwehrzentrale entspricht den Anforderungen der heutigen Kommunikations- und Unterrichtstechnik. Die neue Einstell- und Lagerhalle garantiert eine zeitgemäße Logistik im Ernstfall. Die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrmitglieder ist am letzten Stand. Jeden Dienstag ist Übungstag. Der Ausbildungsstand kann daher als sehr gut bezeichnet werden. Es ist immer mehr spürbar, dass wirtschaftliche Interessen in der

Wirtschaft aber auch im privaten Bereich es den freiwilligen Hilfsorganisationen immer schwerer machen, ihre gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen. Zu einem wird es in unserer Wohlstandsgesellschaft immer schwieriger junge Menschen für den Dienst am Nächsten zu gewinnen, zum zweiten bereitet es zum Großteil enorme Probleme, wenn freiwillige Helfer Hilfeleistungen in der Arbeitszeit erbringen sollen. Von finanziellen Einbußen bis zu Kündigungsandrohungen bzw. Kündigungen ist alles möglich. Oft hat ein freiwilliges Feuerwehrmitglied gegenüber gleichwertigen Bewerbern überhaupt keine Chance aufgenommen zu werden. Hier muss dem Bürgermeister a.D. Leopold Richentzky ein großes Lob ausgesprochen werden, weil

er in seiner 27jährigen Amtszeit immer dazu gestanden ist, dass ein von den Anforderungen gleichwertiges Feuerwehrmitglied gegenüber einem anderen Aufnahmebewerber der Vorzug gegeben wurde. Auch Bürgermeister Helmut Laab steht zu dieser Lösung. Dies zeigt von Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Bürgern. Sie dürfen sich in unserer Stadt sicher fühlen. Hier sei auch festgestellt, dass die Freiwilligen Feuerwehren in Österreich schon lange keine Vereine mehr sind, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechtes. Sie haben daher ihre Aufgaben, welche eigentlich Aufgaben der Gemeinden sind, aufgrund eines Gesetzes - des NÖ Feuerwehrgesetzes - NÖ FG - wahrzunehmen.

# Zukunftsperspektiven

Durch den technischen Fortschritt wird aber auch die FF Stockerau in Zukunft gezwungen sein ihre Ausbildung, Fahrzeuge und Ausrüstung immer dem letzten Stand der Technik anzupassen, um wirkungsvoll im Ernstfall helfen zu können. Dem Rechnung tragend, wird im Jubiläumsjahr ein Großtanklöschfahrzeug (GTLF 8000/400) seiner Bestimmung übergeben. Diese große Investition wird von der Stadtgemeinde Stockerau, der NÖ. Landesregierung und der FF Stockerau getragen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte einem besonderen Artikel in die-

sem Heft. Aber auch die persönliche Ausrüstung jedes einzelnen muss laufend den immer größer werdenden Gefahren angepasst werden. Der Schutz unserer Feuerwehrmitglieder muss uns immer höchstes Gebot sein, auch wenn heute die gesamte Ausrüstung für nur ein Mitglied fast 1.400,- Euro kostet. Der Zustand der Feuerwehrzentrale ist im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Die Fassade bedarf aber dringend einer energiesparenden Renovierung. In der neuen, modernen Lagerhalle können wichtige Aggregate, Geräte

und Materialien übersichtlich und nach den letzten Erkenntnissen der Logistik, gelagert werden. Damit stehen sie bei einem Einsatz schnell und effizient jederzeit zur Verfügung.

Um die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder auf dem letzten Stand zu halten, ist der Besuch von vielen Modulen in der NÖ Landesfeuerweherschule notwendig. Die FF Stockerau hat deshalb auch ein Übungsgelände im Senninger Lager mit vielen Ausbildungsmöglichkeiten mit dem Einverständnis der Fa. Schneps GmbH geschaffen.



# Zukunftsperspektiven

Ich ersuche die Verantwortlichen unserer Betriebe, bei denen Feuerwehrmitglieder arbeiten, um ihr Verständnis für unsere wichtige, freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit.

Nur wenn wir alle zusammen arbeiten werden wir auch die Anforderungen der Zukunft meistern können.

Wer annimmt, dieses Problem mit einer Berufsfeuerwehr lösen zu können, irrt sich. Nur für eine Fahrzeugbesatzung (8 Mann) wäre eine Belegschaft von zumindest 25 Mann erforderlich, um im Schichtbetrieb die Sicherheit unserer Stadt zu gewährleisten. Die Kosten für diese Mannschaft würden sich bei ca. zwei bis drei Millionen Euro im Jahr belaufen. Dies wäre für das Budget unserer Stadt unzumutbar, ja geradezu fahrlässig. Und bei größeren Einsätzen würde man trotzdem ohne Freiwillige Helfer nicht auskommen.

Weiters ist bewiesen, dass in Ländern mit einem gut organisierten freiwilligen Feuerwehrwesen, wie in Deutschland oder Österreich, es wesentlich weniger Brandtote gibt, als in Ländern mit Berufsfeuerwehren in größeren Städten, wie in England oder Frankreich (6 gegenüber 18 Tote je 1 Million Einwohner).

Auch der vorbeugende Brandschutz wird in Ländern mit Freiwilligen Feuerwehren besser umgesetzt und an die Allgemeinheit heran getragen. Dies ist leicht verständlich, wenn man weiß, dass

in Österreich über 300.000 Frauen und Männer Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren sind und dadurch eine gediegene Grundausbildung genießen.

Die Schnelligkeit unserer Zeit ist auch eine große Herausforderung für das freiwillige Feuerwehrwesen. Wir müssen uns nicht nur für moderne Computertechnik und elektronischen Datenverarbeitung interessieren, sondern auch für die rasend schnelle Entwicklung in der Technik und auch in der Chemie.

Die Feuerwehren sind jetzt schon ein wichtiger Bestandteil im aktiven Umweltschutz, weil sie die Hauptlast für zu setzende Sofortmaßnahmen bei einem Umweltsatz tragen.

Dies hat sich z.B. bei der Hochwasserkatastrophe 2002 aber auch bei den vielen Einsätzen der folgenden Jahre deutlich gezeigt. Gerade die kleinen Feuerwehren waren hier ein wichtiger Faktor und eine nicht zu unterschätzende Personalreserve.

Es muss uns aber auch weiter gelingen junge Menschen für die Feuerwehr zu gewinnen, sei es über unsere Feuerwehrjugend, Zivildienstleistende oder Menschen aus unserer Stadt, die sich aktiv im Dienst am Nächsten einbringen wollen. Dazu sind sie alle recht herzlich aufgerufen. Dies ist auch dringend notwendig, wenn man bedenkt, dass nach letzten Umfragen nicht einmal 10% unserer Gesellschaft bei gemeinnützi-

gen Organisationen aktiv mitarbeiten!

Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau hat auch im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt einen festen Platz. Davon zeugen unsere gut besuchten Veranstaltungen und das Interesse der Bevölkerung auch an anderen Aktivitäten unserer Wehr. Dies drückt sich auch in der Spendenbereitschaft bei Sammlungen und beim Feuerwehrquiz aus, die für die Finanzen unserer Wehr sehr wichtig ist, wenn man bedenkt, dass derzeit ja auch alles teurer wird.

Auch die jahrzehntelange Freundschaft zu unseren ausländischen Feuerwehrkameraden aus Andernach am Rhein (D) und Jablonne nad Orlice (CR), welche von zahlreichen Besuchen und Gegenbesuchen geprägt ist, zeugt vom gesellschaftlichen und kulturellen Stellenwert unserer Wehr nicht nur in unserer Stadt sondern auch im über die Grenzen Österreichs hinaus.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass die Freiwillige Feuerwehr Stockerau noch viele weitere Jubiläen feiern kann und die an sie gestellten Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit der Stadt und ihrer Bewohner lösen wird.

LFR Heinrich Bauer





# Übungsdorf

Das Übungsdorf der FF Stockerau wurde Realität, weil das militärische Übungsgebiet "Senninger Lager" von der BIG an die Firma Schneps Transporte GmbH verkauft wurde und Herr Schneps 5.000 m<sup>2</sup> dieses Areals dankenswerterweis unserer Wehr zu Übungszwecken um € 1,- im Jahr zur Verfügung stellte. Auf diesem Gelände sollen diver-

se Übungsszenarien in Zukunft möglich sein: Verkehrsunfälle auf Bahngelände mit Kraftfahrzeugen und Personen- bzw. Tankwaggons, Retten und Bergen aus Höhen und Tiefen, Echtbrandbekämpfung mit Wasser, Pulver und Schaum. Gefahrenstoffeinsätze usw. Weiters wird über eine Firma die Möglichkeit bestehen, Übungen

in einer Hitzegewöhnungsanlage zu absolvieren. Im Rahmen dieser Übungen wird auch die richtige Vorgangsweise im Innenangriff, wenn notwendig auch mit Wärmebildkamera, gelehrt und der Umgang mit Hohlstrahlrohren vermittelt.





## Großtanklöschfahrzeug 8000/400

Anlässlich des 140jährigen Bestehens unserer Wehr wird ein neues Großtanklöschfahrzeug 8000/400 (GTLF 8000/400) in den Dienst gestellt. Dieses Einsatzfahrzeug hat 8000 lt Wasser, 400 lt. Schaummittel und 250 kg Löschpulver an Bord. Weiters ist es mit einer Schadstoffausrüstung für Sofortmaßnahmen nach einem Schadstoffunfall ausgerüstet. Das Einsatzfahrzeug ist mit einem Wasserwerfer und einem Frontmonitor ausgestat-

tet. Die Besatzung ist 1:6. Fünf Plätze inclusive des Gruppenkommandanten und des Fahrers sind mit schwerem Atemschutz ausgerüstet.

Es soll hauptsächlich bei Bränden auf der Autobahn, im Industriegebiet und bei Großbränden bzw. bei Schadstoffeinsätzen eingesetzt werden.



# Die Geschichte unserer Wehr

von LFR Heinrich Bauer

## Die Gründung

Das einzige Lebewesen auf unserer Erde, das sich nicht vor dem Feuer gefürchtet hat und es sich nutzbar gemacht hat, ist der Mensch. Viele Erungenschaften verdanken wir dem Feuer und dem Wissen, wie man mit dem Feuer umgeht. Ohne Feuer könnten wir zum Beispiel keinen Stahl erzeugen, und ohne Stahl gäbe es keine Motoren, Autos, Aggregate - mit einem Wort keine Welt wie sie heute ist. Das Feuer kann aber auch viel Schaden anrichten, wenn es sich zu einem Gebäudebrand, Waldbrand oder Großbrand entwickelt. Dazu war die Schaffung von Mannschaften notwendig, die den Brand auch wirkungsvoll bekämpfen konnten und können. Schon im alten Rom gab es eigene Einheiten welche von einem Hauptmann befehligt wurden um Brände in Städten, Siedlungen oder Lagern zu löschen. Wir wissen, dass es schon ab dem 17. Jahrhundert Feuerlöschordnungen, wie zum Beispiel die "Josephinische Feuerlöschordnung", gab. Hier wurden Angehörige der Zünfte verpflichtet Mannschaften, Leitern, Pferde usw. in einem Brandfall zur Ver-

fügung zu stellen. Bei Nichtbeachtung drohten drakonische Strafen. Trotzdem sind ganze Ortsteile, auch bedingt durch die damalige Bauweise, niedergebrannt. Also entschloss man sich Mitte des 19. Jahrhunderts nach dem Vorbild der Turnerfeuerwehren in Tirol und Bayern Freiwillige Feuerwehren im Deutschen Reich und in der damaligen k.u.k. Monarchie Österreich - Ungarn zu gründen. Die meisten noch heute bestehenden Freiwilligen Feuerwehren wurden von 1860 bis 1920 ins Leben gerufen. Kaiser Franz Josef stand den neu gegründeten Feuerwehren eher misstrauisch gegenüber. Nach einem Brand im Schloss Laxenburg, der von der Freiwilligen Feuerwehr tadellos gelöscht wurde, war aber auch der Monarch von der Notwendigkeit einer Feuerwehr überzeugt. Auch im Markt Stockerau wurde von einem berühmten Mann an der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr neben Alois Reichl und Friedrich Scherer mitgearbeitet. Dieser Mitbegründer hieß Johann Kattus. Er kam um die Mitte des 19. Jahrhunderts nach Stockerau. Später übersiedelte er nach Wien und gründete die heute noch bestehende Sektellerei Kattus (Hoch-

riegel Sekt). Auf seine Initiative ist auch die Gründung der Volksbank zurück zu führen. Bereits im Jahr 1857 schickte Johann Kattus einen Brief an den Gemeinderat, wo er die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr mit einer kleinen Entlohnung für die zukünftigen Mitglieder vorschlug. Gemeinderat Himmelbauer - nach ihm ist eine Gasse und ein Villa benannt - antwortete, dass dies zwar ein guter Vorschlag sei, man sich eine Feuerwehr aber erst leisten könne, wenn Stockerau 15.000 Einwohner hätte. Also erst seit vielleicht fünf Jahren. 1867 wurde dann ein weiterer Vorstoß zur Gründung unternommen. Diesmal ohne Entlohnung sondern rein ehrenamtlich. Darauf erfolgte die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau im Jahr 1869 als Verein. Anlässlich der Stadterhebung im Jahre 1893 schlossen sich die Feuerwehren Stockerau und Grafendorf zur Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Stockerau zusammen. Mit der Freiwilligen Feuerwehr Spillern wurde damals auch der Bezirksfeuerwehrverband Stockerau, jetzt Abschnittsfeuerwehrkommando Stockerau, gegründet.

## Gerätschaften und Alarmierung

Schon bei der Gründung wurden die bereits vorhandenen Feuerlöschrequisiten durch zeitgemäße Gerätschaften, wie Handdruckspritzen ergänzt. Im Laufe der Zeit versuchten die maßgebenden Funktionäre der Feuerwehr die Ausrüstung immer dem Stand der Technik anzupassen. Die Alarmierung zu Bränden und zur Bekämpfung von Hochwässern erfolgte hauptsächlich durch Läuten der

Feuerglocke und das Anzeigen der Richtung wo der Brand war durch Aushängen einer Fahne bei Tag bzw. durch das Aushängen einer Laterne bei Nacht. Dies führte des Öfteren zu Streit nach Missverständnissen. So stellte der Feuerwehrhauptmann den Turmwächter vom Rennerplatz aus zur Rede, wieso er einen Brand in Oberrohrbach nicht durch Läuten der Glocke bzw. Anzeigen des Ereignisses der Feuerwehr Stockerau gemeldet hätte. Worauf ihm der Turmwächter aus ca. 50 Meter

Höhe vom Kirchturmstüberl das Götzzitat in einer Lautstärke hinunter schrie, dass man es bis zum Rathausplatze hörte. Nach Einführung des Telefons und des Telegraphen wurden Alarmierungen von fest eingeteilten Feuerwehrmännern im Schneeballsystem zu Fuß oder per Fahrrad an die Mannschaft weitergegeben. Bei Zuwiderhandeln drohten schwere Disziplinarstrafen, sogar bis zum Ausschluss.



Die Alarmierung hat sich im Laufe der Zeit wesentlich verbessert. Jedes Feuerwehrhaus wurde mit einer Alarmsirene für den Zivilschutzalarm aber auch zur Alarmierung der Feuerwehr ausgestattet. Eine wesentliche Verbesserung erfolgte nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl durch den Ausbau der Sirenenalarmierung über Bezirks- bzw. Bereichs- oder Landeswarnzentralen. Dadurch war es auch möglich die notwendigen Mannschaften über Personrufempfänger still zu alarmieren

Die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrmitglieder war in der Vergangenheit eher dürftig. Ausgenommen von Lederhelmen, Einsatzuniformen aus Linnen oder Baumwolle und vielleicht Gummistiefel war nichts vorhanden. Ledereinsatzstiefel waren schon ein Luxus. Ein sichtlicher Fortschritt kam erst mit dem Beitritt zur Europäischen Union. Durch die EU-Normen war es notwendig, dass die Feuerwehrmitglieder mit den Normen entsprechender Einsatzbekleidung ausgerüstet werden mußten. Damit ist heute für einen wirksamen Schutz der Einsatzkräfte gesorgt. Außerdem machte sich durch die erste Ausrüstung der Mannschaften 1995 ein wesentlicher Motivations Schub bemerkbar.

Die notwendigen Gerätschaften, vom Strahlrohr bis zur Tragkraftspritze, wurden von der Zulieferindustrie immer dem Stand der Technik angepasst und den Feuerwehren angeboten und von diesen auch nach Bedarf gekauft.

### **Wirtschaft, Politik und Jubiläen**

Das große oder kleine Feiern von Jubiläen war immer von den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen abhängig. So wurde das 25jährige Jubiläum im Jahre 1894 sehr groß gefeiert. Es war die Gründerzeit und der wirtschaftlichen Aufschwung von Stockerau

zur Industriestadt der dies möglich machte. Die Anschaffung von Gerätschaften ist uns nicht bekannt. Die Ankündigung der Feier durch ein überdimensionales Festplakat und die extra für die Feier gegründete Damengruppe mit eigens aus Leder gefertigten Blusen und einem von Pferden gezogenen Festwagen erforderte schon einen beträchtlichen finanziellen Aufwand. Die 50 Jahrfeier im Jahr 1919 dagegen konnte aus finanziellen Gründen nach den Wirren und katastrophalen Schäden des 1. Weltkrieges erst im Jahr 1922 gefeiert werden. Hier wurde das schon im Krieg versprochene Feuerwehrauto "Daimler Benz" seiner Bestimmung übergeben. 1934 zum 65jährigen Jubiläum konnte dann ein weiteres Einsatzfahrzeug "Austro Fiat" von der Stadtgemeinde angekauft und der Feuerwehr als "Geschenk" übergeben werden.

Die nächsten Jubiläen fallen in die schwierigen politischen Zeiten des Ständestaates und des Nationalsozialismus. Die Freiwilligen Feuerwehren wurden 1940 als Vereine aufgelöst und der Polizei unterstellt. Im 2. Weltkrieg wurden Leichte Löschfahrzeuge und viele Gerätschaften in Stockerau stationiert. Der Grund lag auf der Hand. In Stockerau gab es mehrere Kasernen und den Truppenübungsplatz "Senninger Lager". Im letzten Kriegsjahr wurde noch ein Schweres Löschfahrzeug geliefert, das aber dann in den Wirren nach dem Krieg, wie viele andere Fahrzeuge und Geräte, verschwand. Es blieb nur der Austro Fiat und ein Leichtes Löschfahrzeug übrig. Der Daimler Benz, in dem sehr viele Teile aus Messing waren, wurde am Schwarzmarkt scheinbarweise verschleudert.

Bürgermeister Josef Wondrak rief nach Kriegsende zur Gründung einer neuen Freiwilligen Feuerwehr auf. In dieser Zeit kam es zu einem Brand im Senninger Lager, dem Quartier der russischen

Truppen. Die Freiwillige Feuerwehr Stockerau konnte nicht helfen, weil kein Gerät zur Verfügung stand. Feuerwehrhauptmann Fritz Heidl wurde zum russischen Militärkommandanten beordert und zur Rede gestellt. Heidl verantwortete sich: "Hätten wir einen Tank gehabt, hätten wir helfen können". Worauf ihn der Russe verhaften und einkerkern ließ, weil er unter Tank Panzer verstanden hatte. Das Missverständnis konnte aufgeklärt werden und Heidl wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Daraufhin sollen die Russen einen Wasserwagen zur Verfügung gestellt haben. In gemeinsamer Arbeit und Anstrengung wurde ein Opel Blitz in Eigenregie und der Unterstützung von der Familie Karl Pavlis zu einem Feuerwehrauto umgebaut. Das erste neue Einsatzfahrzeug war dann im Jahr 1954 zur 85 Jahrfeier das Löschfahrzeug mit Vorbaupumpe "Opel Blitz". In den folgenden Jahren war es nach dem Aufschwung aufgrund des Wirtschaftswunders möglich Fahrzeuge und Geräte der Feuerwehr wieder auf den letzten Stand der Technik zu bringen.

Im Jahr 1959 wurden die ersten Atemschutzgeräte angeschafft und im Jahr 1963 wurde das erste Tanklöschfahrzeug Steyr 480 mit 2000 Liter Löschwasser an Bord angeschafft. Rechtzeitig zum 95jährigen Jubiläum 1964 wurde das Tanklöschfahrzeug mit dem ersten Kommandofahrzeug gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. So leicht wie es aussieht war es aber trotzdem nicht. Dies beweist eine kleine Episode die von EOBR Josef Els erzählt wurde. Als er beim damaligen Bürgermeister Josef Wondrak um die Beschaffung von Dienstmützen durch die Stadtgemeinde anklopfte, warf ihn der Bürgermeister mit den Worten "Setzt's an Steirerhuat auf" hinaus.



Für die Anschaffung des Kommandofahrzeuges hatte er aber Verständnis, weil ein Feuerwehrhauptmann ja nicht zu Fuß zum Einsatz gehen könne. Auch die Dienstmützen wurden später dann doch gekauft.

Zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau wurde ein weiteres Tanklöschfahrzeug 2000 auf Steyr 680 angeschafft und in Dienst gestellt. Das größte und bis jetzt teuerste "Geschenk" war der Neubau der Feuerwehrzentrale von 1976 bis 1978. Anlässlich der 110 Jahr Feier im Jahr 1979 wurde groß gefeiert. Die NÖ Landesfeuerwehrleistungs-bewerbe wurden zum zweiten Mal nach 1954 in Stockerau veranstaltet und die Gäste konnten eines der modernsten Feuerwehrhäuser in Österreich bestaunen. Die NÖ Landesfeuerwehrleistungs-bewerbe fanden dann noch in den Jahren 1985 und 1994 in Stockerau mit großem Erfolg statt. In der Folge wurde die erste Drehleiter angeschafft und im Jahre 1984 wurde ein Tanklöschfahrzeug 4000 auf Steyr 791 und ein Atemluftfahrzeug seiner Bestimmung übergeben. 1987 folgte dann das schwere Rüstfahrzeug Steyr 791. Im Jubiläumsjahr 1989 wurde von der Firma M.U.T für die Feuerwehr Stockerau ein weiteres Tanklöschfahrzeug 2000 Steyr 13S23 gebaut. In der Folge wurde das Vorausfahrzeug aus dem Jahr 1980 durch eine neues auf Nissan Patrol ersetzt. Ein Abschleppfahrzeug wurde angeschafft und die alte Drehleiter 1997 durch eine neue ersetzt. 1999, zur 130Jahrfeier, folgte dann ein Tanklöschfahrzeug 2000 und ein Einsatzleitfahrzeug.

### **Mannschaft, Einsatz und Ausbildung**

Vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr erging 1869 und auch nach dem 2. Weltkrieg bei der

Wiedergründung ein Aufruf an die Bevölkerung. Diesem Aufruf folgten viele Stockerauer und traten der Feuerwehr bei. Waren es im Jahr 1869 vorwiegend Gewerbetreibende und Landwirte, so waren es nach dem 2. Weltkrieg eher Arbeiter und Angestellte. So stellt sich unsere Wehr auch heute noch dar. Schwierigkeiten mit der Tageseinsatzbereitschaft gab es auch schon damals. Gerade in Kriegszeiten war buchstäblich Not am Mann. In den letzten Kriegsjahren des 2. Weltkrieges wurden ältere Männer zwangsverpflichtet bzw. Luftschutzgruppen aus Frauen und Mädchen aufgestellt.

Freiwillig war, wie auch heute noch, nur der Eintritt und der Austritt. Dazwischen ist die durch die Angelobungsformel "Ich gelobe, meinen Dienst als Freiwilliges Feuerwehrmitglied stets gewissenhaft zu erfüllen, meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein, Disziplin zu halten und wenn notwendig auch mein Leben einzusetzen, um meinen Mitmenschen zu helfen. Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr." freiwillig übernommene Pflicht. Die Ausbildung wurde in den Gründerjahren in den Feuerwehren mit Hilfe von Brandmeistern der Berufsfeuerwehr Wien durchgeführt. Nach der Gründung der Landes Feuerweherschule in Wiener Neustadt und später in Tulln, wurden Lehrgänge von der Schule angeboten und auch zahlreich angenommen. In Tulln besteht heute eine der modernsten Feuerweherschulen in Europa mit einem zahlreichen Angebot von Ausbildungsmodulen. Die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder war und ist, auch gefördert durch eine verbesserte Ausbildung in den Feuerwehren (z.B. Grundausbildung 2000) und den Ausbildungsprüfungen Löscheinsatz und Technischer Einsatz bzw. den Leistungsbewerben, den Anforderungen entsprechend gut.

### **Befreundete Feuerwehren und Wettkämpfe**

Die FF Stockerau hat mit mehreren ausländischen Feuerwehren freundschaftliche Beziehungen. Mit der Freiwilligen Städtischen Feuerwehr Andernach am Rhein (D) besteht diese Freundschaft bereits seit 1968. Die Freiwillige Feuerwehr Jablonne nad Orlice (CR) sind wir seit 1986 befreundet. Freundschaftliche Beziehungen bestehen noch mit Mosonmagyaróvár (H) und Baranovice (BR). Mit Andernach und Jablonne besteht ein regelmäßiger Austausch bei Jubiläen und größeren Ereignissen durch gegenseitige Besuche.

Bei den in Stockerau stattgefundenen Landesfeuerwehrleistungsbewerben in den Jahren 1979, 1985 und 1994 konnten zahlreiche ausländische Gruppen begrüßt werden. So waren es im Jahr 1994 an die 50 Gruppen aus sieben Nationen.

Bei Leistungsbewerben konnte die Bewerbungsgruppe Stockerau 3 und 4 in den Jahren 1957 bis 1964 mehrmals den Landessieger in Bronze B stellen. Zwei Signalhörner zeugen davon. Auch in den folgenden Jahren haben Bewerbungsgruppen bei Landes- und Abschnittsfeuerleistungs-bewerben gute Leistungen erbracht. Auf Abschnittsebene konnten zahlreiche Pokale erkämpft werden. Auch die Feuerwehrjugend schlug sich bei ihren Bewerben immer beachtlich. Das Abschneiden unserer Mitglieder beim Feuerwehrleistungs-abzeichen in Gold war ebenfalls respektabel.

Auch bei NÖ Wasserwehrleistungsbewerben konnten wir zweimal die Landessieger mit der Besatzung Walter Repper und Franz Burger stellen.



STOCKERAU OPEN AIR FESTIVAL 09

LA CAGE AUX FOLLES

Ein

# Künftig voller Wartten

VON HARVEY FIERSTEIN & JERRY HERMAN  
NACH EINEM STÜCK VON JEAN POIRET

DER SENSATIONSERFOLG 2008  
**JETZT  
KARTEN  
SICHERN!**



**MIT ALFONS HAIDER,  
OLIVER HUETHER,  
VINCENT BUENO &  
HANNA KASTNER**

**KARTEN: 02266/67 689**

**6. JULI - 15. AUG., DI-SA 20.00 UHR**

**WWW.STOCKERAU.GV.AT**

WIEN-TICKET.AT  
**158885**

**ADMIRAL**

ORF

FOTO: JÜRGEN FRANK

# 31. STOCKERAUER FEUERWEHRFEST

DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STOCKERAU

11. - 13. SEPT. 2009



in der Feuerwehrzentrale  
Stockerau

## PROGRAMM:

Freitag, 11. 9.

14 Uhr: **Einlass**

15 - 19 Uhr:

Seniorenachmittag mit  
"ALFRED & FRANZ"

19 - 24 Uhr:

Tanz und Gesang mit  
"Alfred & Franz"

21.00 - 02.00 Uhr:

Weinkost

**BLAULICHT PARTY**

"warm up"

Samstag, 12. 9.

14 - 18 Uhr:

Kindernachmittag  
mit der Feuerwehr

20 - 1 Uhr:

Tanz & Unterhaltung  
mit den  
"Grasberger"

21.00 - 02.00 Uhr:

**Blaulicht Party**

"born out"

Sonntag, 13. 9.

ab 10 Uhr:

**FRÜHSCHOPPEN  
MIT DEN  
"GRASBERGER"**

14 - 18 Uhr:

Unterhaltung mit den  
"GRASBERGER"

15 Uhr:

**Verlosung - Quiz**

**DER REINERTRAG DES FESTES DIENT ZUR  
FINANZIERUNG DER NEUEN EINSATZFAHRZEUGE**

**WIR DANKEN: RAIFFEISENBANK  
STOCKERAU, SCHNEPS-TRANSPORTE,  
TRANSPORTE PENNER, KIKA  
PENNER REISEN, GETRÄNKE INFÜHR usw.**

# Ball der Feuerwehr

am Samstag, den 9. Jänner 2010  
im Z2000 in Stockerau

## freiwillige Feuerwehr Stockerau 23. Feuerwehrquiz

### 1. PREIS:

EINE REISE

I.W.V. 1.300,- EURO

### 2. PREIS:

EIN WARENUTSCHEIN

I.W.V. 1.000,- EURO VON DER FIRMA ISOVER

TEL-MINERALWOLLE

### 3. PREIS: EIN DVD - PLAYER

### 4. PREIS: EIN FAHRRAD

UND VIELE WEITERE SCHÖNE  
PREISE!

Einsendeschluss: 7. September 2009

Mit einem Betrag von 4,- Euro sind Sie  
beim Feuerwehrquiz voll dabei. Alle  
Beträge, welche höher sind, tragen zur  
Bezahlung der Druckkosten dieser  
Festschrift bei.



RAIFFEISENBANK STOCKERAU

Kontonummer EmpfängerIn  
**5-00.017.079**

BLZ Empfängerbank  
**32842**

EmpfängerIn **Feuerwehr Stockerau**

**Spendenkonto**

Kontonummer AuftraggeberIn

AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift

AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO

Betrag

Verwendungszweck

004

84+



RAIFFEISENBANK STOCKERAU

Kontonummer EmpfängerIn  
**5-00.017.079**

BLZ Empfängerbank  
**32842**

EmpfängerIn **Feuerwehr Stockerau**

**Spendenkonto**

Kontonummer AuftraggeberIn

Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag

Kontonummer AuftraggeberIn

BLZ-Auftraggg./Bankverm.

AuftraggeberIn/EinzahlerIn-Name und Anschrift

ZAHLSCHHEIN - INLAND

Betrag

EUR

Verwendungszweck

**FF-QUIZ**

**WIE ALT IST DIE  
FF STOCKERAU?**

100 JAHRE

140 JAHRE

200 JAHRE

**mit einem mind. Beitrag  
von Euro 4,- nehmen Sie  
beim FF-Quiz teil!**

004

00200017079+ 00032842>

40+

**ascom**

## **Ascom Austria GmbH - zuverlässige Alarmierung für Ihre Sicherheit**

Als international tätige Hightech-Unternehmensgruppe zählt Ascom zu den Branchenführern für Individuallösungen im Kommunikationssektor. Unsere Produkte und Lösungen kommen in vielen Bereichen zur Anwendung.

Mission-critical steht für spezifische Kommunikationsbedürfnisse und entsprechende Lösungen, die zeitkritische Anforderungen optimal erfüllen und die selbst bei Extrembelastungen schnell, zuverlässig und einwandfrei funktionieren. Mission-critical communication ist eine der tragenden Säulen unserer Strategie und das Herzstück in der Beziehung zu unseren Kunden. Ascom Austria ist mit Vertrieb und Service österreichweit, sowie in Süd- und Ost-Europa vertreten. Langjährige Erfahrung, zahlreiche Referenzen und bestens ausgebildete Teams machen Ascom Austria zum zuverlässigen Partner. Das Leistungsspektrum umfasst Analyse, Beratung, Systemdesign und Systemintegration, Projektmanagement, Engineering, Realisierung, Wartung und Support.

Die Firma Ascom Austria GmbH bietet nicht nur umfassend technisches Know-How und erfahrene System Spezialisten an, sondern verfügt zusätzlich auch über international anerkannte Senior-Projektmanager, die nach den Richtlinien der IPMA zertifiziert sind. Unsere Projektmanager haben ihre Projektmanagementkompetenz und Erfahrung im internationalen und multi-kulturellen Umfeld weltweit unter Beweis gestellt.

Die Firma Ascom Austria GmbH hat unter anderem jahrzehntelang Erfahrung im Betrieb von Hochsicherheits-Alarmierungen. Dabei handelt es sich um Endgeräte, die über einen Netzwerkknoten mit der Alarmzentrale verbunden sind. Somit können Alarmer in wenigen Sekunden zur Alarmzentrale übermittelt werden und Rettungsaktivitäten können eingeleitet werden. Auf diese bewährte Technologie vertrauen unter anderem die Bundespolizeien sowie Feuerwehren in ganz Österreich. Durch diese hochsichere Verbindung werden periodisch Informationen über den Zustand des Endgerätes abgefragt und Leitungsunterbrüche bzw. Sabotageversuche werden sofort beim Auftreten an die Alarmzentrale weitergemeldet. Im Alarmfall wird der Alarm in Echtzeit an die Alarmzentrale übertragen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung: Ascom Austria GmbH, Lemböckgasse 49/2/D, A-1230 Wien, z.H. Fr. Monika Meyer, [info@ascom.at](mailto:info@ascom.at), +43 1 81177-0.



**Come in - find out!**

**Besuchen Sie uns und finden Sie Ihre Tür,  
Ihren Parkettboden, Ihre Sauna oder Ihre Treppe!**

J.u.A. Frischeis Ges.m.b.H., 2000 Stockerau, Gerbergasse 2  
Tel.: +43/2266/605-0, Fax: +43/2266/629 00

**J.A. FRISCHEIS**

[www.frischeis.at](http://www.frischeis.at)

Mo - Mi 08.00 - 16.30 Uhr  
Do u Fr 08.00 - 18.00 Uhr

H O L Z I S T U N S R E W E L T

## TRAUMREISEN 2009



### Die Schweiz in (Streif-)Zügen

(1. Termin ausgebucht!) Noch freie Plätze zum Zusatztermin

**Di 11. 8. - So 16. 8.**



### Island

### Land der Fjorde, Gletscher und Geysire

inklusive Fähkreuzfahrt Nordsee - Färöer Inseln - Atlantik **So 23. 8. - So 6. 9.**



### Mecklenburger Seenplatte



**9.9. - 13.9.**

### Südsteirische Weinstrasse



**2.10. - 4.10.**

### Inseln Rügen + Hiddensee



**8.10. - 12.10.**



### Weltstadt Rom

**13.10. - 19.10.**



### Törggelen in Südtirol

**23.10. - 26.10.**

### VORSCHAU 2010

September - 11 Tage

### SCHOTTLAND SPEZIAL

Von den inneren zu den äußeren Hebriden



Nähere Infos: [www.penner-reisen.at](http://www.penner-reisen.at)  
 Anfragen: [office@penner-reisen.at](mailto:office@penner-reisen.at)

Reisebüro **Penner**

*Reisen mit Herz und Verstand*

A-2000 Stockerau, Eduard-Rösch-Straße 10

**Ihr Qualitäts-Reisebüro in Stockerau!**



# SCHNEPS TRANSPORT

Ges.m.b.H.

ERDARBEITEN SCHOTTER CONTAINER

Zur Schleuse 7, 2000 Stockerau

Tel. 02266/63649, Fax 02266/63649-15

office@schneps-transport.at



## Restaurant Lukas "Zur Stadt Wien"

**Öffnungszeiten: 8.00 - 24.00 Uhr**

**Ruhetag: Montag**

Angebote: Leichte regionale und internationale Küche, rustikale Kellerstube, Gasthaus-Garten. Firmen-, Familienfeiern, Hochzeiten bis zu 150 Personen möglich.

**Ganztägig warme Küche**

Fam. Lukas  
Brodschildstraße 39  
2000 Stockerau  
Tel.: ++43 2266 62 353



**2000 Stockerau, J. Schidla-Gasse 1**  
**Tel. 02266 / 617 57, Fax DW 8**



[www.dreikoenigshof.at](http://www.dreikoenigshof.at)

*wohlfühlen = geniessen = feiern*



**Drei Königshof  
Restaurant & Catering**

Familie Hopfeld  
Hauptstraße 29-31, 2000 Stockerau  
Tel: 02266 62788 0  
[www.dreikoenigshof.at](http://www.dreikoenigshof.at)

**Malermeisterbetrieb mit Tradition**  
**KICKENWEITZ**

Maleri, Tapeten, Holz-, Eisen- u. Fassadenanstrich

2000 Stockerau, Neubau 82,

Tel. u. Fax 02266/62 844,

mobil 0676/44 64 103 oder 0676 / 64 26 241

e-mail: [maler\\_kickenweitz@aon.at](mailto:maler_kickenweitz@aon.at)

**Was wir für Sie tun können:**

- > dekorative Wand- und Deckengestaltung
- > Anstrich von Türen, Toren und Fenstern
- > spritzen und fluten von Heizkörpern
- > Stuckarbeiten - renovieren oder neu gestalten
- > Tapetenarbeiten
- > Holz-, Metall- und Fassadenanstrich
- > moderne Technik oder Musterwalzen

**Unser Service:**

- > wir helfen auf Wunsch beim Aus- und Einräumen der Möbel
- > Tapeten können in Ruhe zu Hause ausgesucht werden
- > aktuelle Musterbücher bringen wir gerne vorbei
- > wir kommen und beraten Sie gerne

*Wir bieten saubere Arbeit und Verlässlichkeit mit fachmännischer Beratung.*

**V**ERTRAUENSWÜRDIG  
**O**RGANISIERT  
**L**EISTUNGSSTARK  
**K**UNDENORIENTIERT  
**S**ELBSTÄNDIG  
**B**EDARFSORIENTIERT  
**A**LTERNATIV  
**N**AHELIEGEND  
**K**OMPETENT

**Ihr starker Partner vor Ort**

**Volksbank Stockerau**

2000 Stockerau, Hauptstraße 7

Tel.: 050 440-0

[www.donau-weinland.volksbank.at](http://www.donau-weinland.volksbank.at)

**Beratungsteam Stockerau**



Volksbank. **Mit V wie Flügel.**

*Willkommen im* RESTAURANT  
**ZUR POST**  
FAMILIE MARTH

im Volksheim Stockerau,  
Bahnhofplatz 9  
02266/62247  
[www.zurpost-stockerau.at](http://www.zurpost-stockerau.at)



**HOCH- u. TIEFBAU**  
**HUEMER**  
GES.M.B.H.

Prager Straße 5  
2000 Stockerau

Tel. 02266/610 92  
Fax 02266/672 06  
e-mail: [office@huemer-bau.at](mailto:office@huemer-bau.at)

# Willkommen in der Welt von kika.

# kika

kika - die Nr. 1 bei Wohnideen!



kika in Stockerau, Hornerstraße 101, Tel.: (02266) 698, Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 17.00 Uhr.

**HAINZ**  
Brandschutz GmbH

Roseldorf 40  
2002 Großmugl

Tel. & Fax: +43(0)2268 / 6124  
Mobil: +43(0)664 / 3379 241

brandschutz@hainz.at  
www.hainz.at

Handel mit Brandschutzprodukten & Feuerlöscherservice & Ausrüstungen

 **QUASNITSCHKA  
HAUSTECHNIK**  
GESELLSCHAFT m.b.H. FÜR HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR

A-2000 Stockerau, Hauptstraße 9    Telefon 0 22 66 / 634 17    Telefax 0 22 66 / 634 177

**Reifen  
Bernhaupt**

**Hornerstrasse 5 - 2000 Stockerau  
Tel. 02266/621 71**



Enttäuscht? Allen, die keine MAGIRUS Leiter haben, spenden wir Trost – und ein Päckchen Tempo. Einfach Vorlage einschicken oder eine E-Mail an uns schreiben (Versandadresse nicht vergessen!).

## Für alle, die **keine** MAGIRUS Leiter haben.

Es gibt Feuerwehren, die sich **nicht** für eine MAGIRUS Leiter entschieden haben. Wie „gut“ ihre Gründe dafür waren, stellen sie spätestens im Einsatz fest. Für all die kleinen und großen Abstriche, die sie z.B. bei der Leitertechnologie, den Leistungswerten und der Zuverlässigkeit gegenüber dem Original aus Ulm machen müssen, gibt es kaum einen Trost – außer: Beim nächsten Mal wissen sie es besser. Alle guten Gründe für MAGIRUS: [www.iveco-magirus.net](http://www.iveco-magirus.net)

**IVECO  
MAGIRUS**

IVECO MAGIRUS Brandschutztechnik GmbH  
Hönigtaler Straße 46 • A-8301 Kainbach/Graz  
Fax +43 3133/2077-31  
[www.iveco-magirus.at](http://www.iveco-magirus.at) • [lohr@iveco.com](mailto:lohr@iveco.com)



löschgeräte  
ehrengeschenke  
feuerwehrbedarf

*fire-shop!*

☎ 02262/64300  
☎ 0664 2 122 122  
☎ 02262/64342

Feuerlöscher - Verkauf - Service - Beratung  
W. Weingartshofer  
2100 Kornenburg, Lauerstraße 12  
Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9-12h & 16-18h, Sa. 9-12h, Mo. geschlossen!

**0664/ 2 122 122**

**WIR BESTICKEN**

**BASEBALL-CAP, T-SHIRT, WAPPEN, usw.**

*blumenjudith*

**Dr. Karl Renner Platz 2  
2000 Stockerau  
Tel.: 02266/61546**

**2000 Stockerau  
Wienerstr. 32a  
Tel: 0 22 66/623 90  
FAX: 0 22 66/623 90-19**



Penner Ges. m. b. H.  
Anlagenvermietung - Transporte - KFZ Handel  
Ein Unternehmen der Penner-Gruppe



DRUCKEREI  
**BÖSMÜLLER**  
WIEN · STOCKERAU

FOLDER • FLYER • BROSCHÜREN • PLAKATE • ETIKETTEN • VERPACKUNG  
GRAFIK & DESIGN • BÜCHER • VERLAG • MAILINGS • DIGITALDRUCK  
PERSONALISIERUNG • PREISLISTEN • KATALOGE • UND VIELES MEHR

**DRUCKWERK STOCKERAU:**

Josef Sandhofer Straße 3, A-2000 Stockerau  
T: 02266/681 80 - 0, F: 02266/681 80 - 33

**PRINT COMPETENCE CENTER WIEN:**

Obere Augartenstraße 32, A-1020 Wien  
T: 01/214 70 07 - 0, F: 01/214 70 08 - 33  
[www.boesmueller.at](http://www.boesmueller.at)

**Print Kompetenz die überzeugt.**



Dauerpräsentation: Hotel "Dreikönigshof"  
Krankenhaus Stockerau

**Ausstellung im Belvedereschlössl am  
Dachboden  
von 3. 12. 2009 bis 8. 12. 2009**

**Helga Berger**

Atelier-WHG  
Schaumannngasse 3/3/1  
2000 Stockerau  
Tel.: 02266 66637  
email: [htberger@aon.at](mailto:htberger@aon.at)  
[Http://members.aon.at/helga.berger](http://members.aon.at/helga.berger)

Atelierbesuch nach tel. Vereinbarung

# Schlosserei Johann Aigner

Wiener Straße 22  
2000 Stockerau  
Tel./Fax : 02266/64105  
e-Mail [schlosserei-aigner@aon.at](mailto:schlosserei-aigner@aon.at)  
[www.schlosserei-aigner.at](http://www.schlosserei-aigner.at)



Edelstahlarbeiten - Kunstschlosserarbeiten - Bauschlosserarbeiten  
Sicherheitstüren - Haustore - Portale - Zäune - Geländer - Fenstergitter

# Die Nr. 1 bei Garten, Werkzeug & Baustoffe



**hagebaumarkt**

- |  |                       |                     |
|--|-----------------------|---------------------|
| 2100 KORNEUBURG  | Laaer Straße,         | Tel. 02262/701-0    |
| 2000 STOCKERAU   | Horner Straße 100,    | Tel. 02266/65 190-0 |
| 2020 HOLLABRUNN  | Ernest-Brosig-Gasse,  | Tel. 02952/46 93-0  |
| 2136 LAA/THAYA   | Stadtplatz 12-14,     | Tel. 02522/8305-0   |
| 2230 GÄNSERNDORF                                       | Prottesser Straße 32, | Tel. 02282/30 50-0  |
| 1160 WIEN  | Sandleitengasse 37,   | Tel. 01/48 103 81   |
| 3550 KAMMERN <small>(nur Baustoffe erhältlich)</small> | Wienerstr. 67,        | Tel. 02734/24726    |

Jeden Samstag bis 17 Uhr geöffnet! Ausgenommen Laa/Thaya und Kammern!



**SCHACHINGER**  
*marken & frische*

## Die beste Qualität für unsere Kunden

Bei Markenartikel- und Lebensmittelprodukten ist Qualität entscheidend.

Erstklassige Zutaten, meisterhafte Verarbeitung, lückenlose Qualitätskontrollen. Die fertigen Produkte müssen lebensmittelgerecht gelagert, transportiert und rasch geliefert werden.

Deshalb ist der richtige Logistikpartner entscheidend. Mit unseren Logistiklösungen für die Markenartikel- und Lebensmittelindustrie garantieren wir dafür, dass Lebensmittel auf dem Weg zum Kunden so behandelt werden, dass sie bleiben, was sie sind: frische Qualitätsprodukte. Mit ganzheitlichen Lösungen, die auf die besonderen Bedürfnisse Ihrer Branche zugeschnitten sind.

**Logistik braucht Vertrauen**  
[www.schachinger.com](http://www.schachinger.com)

ÖKOLOGIE

Aus der Natur. Für die Natur.



### Vorbildlich & nachhaltig

ISOVER bekennt sich zu seiner Verantwortung für den Klimaschutz und für behagliches Wohnen. Wir sind führend in der Herstellung von Wärmedämmstoffen. Daraus erwachsen für uns ganz spezielle Verpflichtungen. Deshalb arbeiten wir ständig daran, immer effizientere und Ressourcenschonendere Produkte zu entwickeln. Und zwar auf einem Preisniveau, welches für Menschen in der ganzen Welt höchst vorteilhaft ist. Unter unserer Marke ISOVER ist es uns längst erfolgreich gelungen, umweltgerechte Dämmstoffe im Markt zu etablieren. Durch die Verwendung von Mineralwolle mit bis zu 80 % Recyclinganteil wird die Umwelt geschont.

Dämmen mit Komfort.

[www.isover.at](http://www.isover.at)



**ISOVER**  
TEL-MINERALWOLLE

Ein Marke von Saint-Gobain



Weigensan Thomas, Meier Michael, Zimmermann Herbert, Schretzmayr Martin, Hangel Erich, Sachata Heimo, Jahn Bernhard, Pribyl Thomas, Ijm Ernst, Trimmel Erich  
Gepp Christian, Bauer Alexander, Schömitz Karl, Büchbauer Christian, Kasner Roman, Seiweth Dominik, Ruzicka Jürgen, Höbigschmid Thomas, Milnar Christoph, Gazzda Macej, Kenesl Michael, Großhaupt Karl, Trimmel Christoph, Inführ Herbert  
Kurzmann Johann, Kurzmann Manuel, Edlinger Harald, Raabl Stefan, Sejreck Othmar, Weidenauer Ernst, Kowar Gerwald, Steiner Hannes, Gütsch Alexander, Mantlik Gerhard, Glöcker Mario  
Fuchs Albert, Pribyl Edwin, Lakits Christian, Dorfauer Daniel, Mörh Alfred, Kopf Josef jun., Lisch Johann, Wogitsch Fritz, Stöckl Karl, Lehner Günter, Neunteufel Karl, Kargl Dominik, Waldbauer Hannes, Zinnagl Stefan, Kulr Peter  
Schleißl Dominik, Hrdlicka Benjamin, Zinnagl Michael, Pribyl Markus, Schneckl Josef, Heberger Gerald, Kreuzmann Rainer, Pribyl Christian, Gütsch Horst, Sergl Norbert, Seiweth Herbert, Pregler Günter, Schartl Ferdinand, Niefertgall Thomas, Hrdlicka Sebastian  
Heberger Johann, Hangel Markus, Wagner Helmut, Fügenstein Stefan, Steuer Andreas, Kaller Herbert, Bauer Heinrich, Kargl Wilfried, Summerauer Rainer, Habitzl Erich, Hernarek Rudolf, Kopf Josef sen.

# 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stockerau